

ROCKET INTERNET

Rocket

We enable entrepreneurship.

Rocket Internet incubates and invests in internet and technology companies globally. We provide deep operational support to entrepreneurs and help them build market-leading companies.

Verkürzter Konzernzwischenabschluss für den Zeitraum vom
1. Januar bis zum 30. Juni 2020

(aufgestellt nach den Vorschriften der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind)

|

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG	4
KONZERNZWISCHENBILANZ	6
KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	8
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG	10
VERKÜRZTER KONZERNANHANG	12
1. Informationen zum Unternehmen	12
2. Grundlagen der Aufstellung und Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	13
3. Umsatzerlöse	16
4. Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	17
5. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung	18
6. Gezeichnetes Kapital und Rücklagen	18
7. Anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	19
8. Finanzinstrumente	20
9. Haftungsverhältnisse und sonstige vertragliche Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten	27
10. Wesentliche Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	28
11. Ereignisse nach der Berichtsperiode	30
12. Genehmigung des Abschlusses zur Veröffentlichung	31

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2020

Gewinn- und Verlustrechnung

In Mio. EUR	H1/2020	H1/2019
Umsatzerlöse ¹⁾	45,2	31,5
Sonstige betriebliche Erträge	9,8	6,2
Ergebnis aus der Entkonsolidierung von Tochterunternehmen	2,9	0,3
Materialaufwand und Aufwendungen für Finanzdienstleistungen	-4,3	-6,9
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	-27,1	-17,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-25,3	-15,4
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-84,0	261,4
EBITDA	-82,8	260,1
Abschreibungen	-2,7	-2,7
Wertminderung von langfristigen Vermögenswerten	-1,4	-5,6
EBIT	-86,9	251,8
Finanzergebnis	79,9	300,9
Finanzaufwendungen	-172,5	-29,9
Finanzerträge	252,4	330,8
Ergebnis vor Steuern	-7,0	552,7
Ertragsteuern	-4,6	-5,1
Periodenergebnis	-11,6	547,5
Davon entfallen auf Anteilseigner des Mutterunternehmens	-9,9	550,1
Davon entfallen auf Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss	-1,7	-2,6
Ergebnis je Aktie (verwässert und unverwässert) (in EUR)	-0,07	3,65

¹⁾ Davon Mio. EUR 30,4 Zinsertrag (Vorjahr: Mio. EUR 17,2) nach IAS 1.82(a)

Gesamtergebnisrechnung

In Mio. EUR	H1/2020	H1/2019
Periodenergebnis	-11,6	547,5
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	1,0	0,1
Anteil an den Veränderungen im Nettovermögen der assoziierten Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen, die im sonstigen Ergebnis der assoziierten Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen erfasst wurden	-2,2	6,3
Latente Steuern auf den Anteil des Nettovermögens von assoziierten Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen, die im sonstigen Ergebnis der assoziierten Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen erfasst wurden	0	-0,1
In Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis	-1,2	6,3
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-1,2	6,3
Gesamtergebnis nach Steuern	-12,8	553,9
Davon entfallen auf Anteilseigner des Mutterunternehmens	-10,8	556,6
Davon entfallen auf Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss	-2,0	-2,7

Konzernzwischenbilanz

zum 30. Juni 2020

Aktiva

In Mio. EUR	30.06.2020	31.12.2019
Langfristige Vermögenswerte	2.436,8	1.524,1
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	19,2	19,3
Nutzungsrechte - Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	37,9	39,8
Nutzungsrechte - Eigennutzung	8,6	6,0
Sachanlagen	3,4	3,6
Immaterielle Vermögenswerte	0,4	1,9
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	334,8	365,6
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	2.027,8	1.086,8
Sonstige langfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	1,3	1,3
Aktive latente Steuern	3,4	0
Kurzfristige Vermögenswerte	1.778,9	2.627,5
Vorräte	0,1	0,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3,3	4,6
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	399,5	949,2
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	2,8	3,1
Ertragsteueransprüche	8,9	5,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.364,4	1.665,1
Bilanzsumme	4.215,8	4.151,7

Passiva

In Mio. EUR	30.06.2020	31.12.2019
Eigenkapital	3.972,3	3.978,2
Gezeichnetes Kapital	137,3	150,8
Eigene Anteile	-33,8	-324,1
Kapitalrücklage	2.491,0	2.765,6
Gewinnrücklagen	1.367,9	1.371,8
Sonstige Eigenkapitalbestandteile	1,6	2,5
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital	3.964,0	3.966,4
Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss	8,2	11,7
Langfristige Verbindlichkeiten	135,1	117,0
Leasingverbindlichkeiten	52,4	52,1
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	81,1	63,8
Sonstige langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	0,3	0,3
Passive latente Steuern	1,3	0,8
Kurzfristige Verbindlichkeiten	108,4	56,5
Leasingverbindlichkeiten	5,2	4,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13,7	17,1
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	58,5	11,9
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	21,0	13,9
Ertragsteuerverbindlichkeiten	10,1	8,8
Bilanzsumme	4.215,8	4.151,7

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2020

In Mio. EUR	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	
		Anzahl	Betrag
Eigenkapital zum 1. Januar 2019	152,5	1.747.104	-81,9
Periodenergebnis			
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			
Gesamtergebnis nach Steuern			
Nutzung des mit Transaktionskosten verbundenen Ertragsteuervorteils			
Kapitaleinzahlungen von Anteilseignern ohne beherrschenden Einfluss			
Änderungen des Konsolidierungskreises und sonstige Veränderungen der Anteile ohne beherrschenden Einfluss			
Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente (IFRS 2)			
	0	0	0
Eigenkapital zum 30. Juni 2019	152,5	1.747.104	-81,9
Eigenkapital zum 1. Januar 2020	150,8	15.076.675	-324,1
Periodenergebnis			
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			
Gesamtergebnis nach Steuern			
Nutzung des mit Transaktionskosten verbundenen Ertragsteuervorteils			
Einziehung von eigenen Anteilen	-13,5	-13.504.335	290,3
Kapitaleinzahlungen von Anteilseignern ohne beherrschenden Einfluss			
Ausschüttungen an die Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss			
Sachausschüttungen an die Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss			
Änderungen des Konsolidierungskreises und sonstige Veränderungen der Anteile ohne beherrschenden Einfluss			
Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente (IFRS 2)			
	-13,5	-13.504.335	290,3
Eigenkapital zum 30. Juni 2020	137,3	1.572.340	-33,8

Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital				Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss	Summe Eigenkapital
Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Sonstige Eigenkapitalbestandteile	Summe		
2.850,0	1.075,9	-12,3	3.984,2	14,6	3.998,8
	550,1		550,1	-2,6	547,5
		6,4	6,4	-0,1	6,3
	550,1	6,4	556,6	-2,7	553,9
0,9			0,9		0,9
0,2			0,2	0,1	0,3
-1,6	1,0		-0,6	0,6	0,0
	3,7		3,7		3,7
-0,6	554,8	6,4	560,6	-1,9	558,7
2.849,5	1.630,7	-5,9	4.544,8	12,7	4.557,5
2.765,6	1.371,8	2,5	3.966,4	11,7	3.978,2
	-9,9		-9,9	-1,7	-11,6
		-0,9	-0,9	-0,3	-1,2
	-9,9	-0,9	-10,8	-2,0	-12,8
4,3			4,3		4,3
-276,8			0		0
0,1			0,1	0,1	0,3
			0	-0,1	-0,1
			0	-0,3	-0,3
-2,1	3,2		1,1	-1,2	-0,1
	2,8		2,8		2,8
-274,5	-3,9	-0,9	-2,4	-3,5	-5,9
2.491,0	1.367,9	1,6	3.964,0	8,2	3.972,3

Konzern-Kapitalflussrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2020

In Mio. EUR	H1/2020	H1/2019
1. Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		
Ergebnis vor Steuern	-7,0	552,7
Anpassungen zur Überleitung des Ergebnisses vor Steuern auf den Netto-Cashflow:		
+ Abschreibungen auf Nutzungsrechte, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	2,7	2,7
+ Wertminderung von langfristigen Vermögenswerten	1,4	5,6
+ Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	2,8	3,7
-/+ Gewinn/Verlust aus der Entkonsolidierung von Tochterunternehmen	-2,9	-0,3
-/+ Gewinn/Verlust aus Währungsumrechnung	-1,7	-0,8
-/+ Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	0	0,1
-/+ Anpassung des beizulegenden Zeitwerts der Eigenkapitalinstrumente (FVTPL)	-62,0	-293,3
- Sonstige Finanzerträge	-15,8	-6,3
+ Sonstige Finanzaufwendungen	1,3	0,6
-/+ Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (Equity Methode)	84,0	-261,4
-/+ Veränderung des Trade Working Capital	-2,4	0,6
-/+ Veränderung der sonstigen Aktiva und Passiva	-18,5	3,2
Anpassungen aufgrund der Nettoveränderung der operativen finanziellen Vermögenswerte	-220,0	-63,1
+ Erhaltene Dividenden	14,8	0,3
+ Erhaltene Zinsen	26,1	17,4
- Gezahlte Zinsen	-0,6	-3,2
-/+ Ertragsteuerzahlungen	-5,0	4,5
= Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	-202,8	-37,0

In Mio. EUR	H1/2020	H1/2019
2. Cashflows aus der Investitionstätigkeit		
- Erwerb von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und Sachanlagen	-0,2	-2,0
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-0,2	-0,1
+ Erlöse aus Verkäufen von nicht konsolidierten Anteilen	62,2	854,8
- Auszahlungen für den Erwerb von nicht konsolidierten Anteilen	-122,9	-89,9
+/- Ein-/Auszahlungen aufgrund von Änderungen im Konsolidierungskreis	-0,7	-0,1
+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	933,0	569,8
- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-1.033,6	-476,7
= Cashflows aus der Investitionstätigkeit	-162,3	855,9
3. Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit		
+ Kapitaleinzahlungen von Anteilseignern ohne beherrschenden Einfluss	0,3	0,3
+ Einzahlungen aus als finanzielle Verbindlichkeiten klassifizierten nicht beherrschenden Anteilen	4,0	12,7
+ Auszahlungen aus als finanzielle Verbindlichkeiten klassifizierten nicht beherrschenden Anteilen	0	-15,3
- Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-2,5	-2,3
+ Aufnahme von Darlehen	155,5	0,1
- Tilgung von Darlehen	-141,6	-0,1
-/+ Nettoveränderung der sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten	48,9	0
- An die Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss gezahlte Dividenden	-0,1	0
= Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit	64,5	-4,6
4. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode		
Nettoveränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten (Zwischensummen 1 - 3)	-300,6	814,3
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-0,1	1,8
Veränderung der Risikovorsorge auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	-0,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	1.665,1	1.720,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	1.364,4	2.535,9

Verkürzter Konzernanhang

1. Informationen zum Unternehmen

Die Rocket Internet SE, nachfolgend auch „Rocket Internet“, „Gesellschaft“ oder „Muttergesellschaft“ bzw. „Mutterunternehmen“, ist eingetragen im Handelsregister Charlottenburg des Amtsgerichts in Berlin (Registernummer: HRB 165662). Der Sitz der Rocket Internet SE ist in der Charlottenstraße 4, 10969 Berlin, Deutschland.

Die Rocket Internet SE ist die Muttergesellschaft von unmittelbar und mittelbar gehaltenen Tochtergesellschaften und hält unmittelbar und mittelbar Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, nachfolgend auch als „Rocket Internet Konzern“ oder „Konzern“ bezeichnet.

Tochtergesellschaften, assoziierte Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen sowie die anderen Unternehmen, an denen der Konzern langfristig Eigenkapitalanteile hält, werden nachfolgend als „Netzwerkunternehmen“ bezeichnet.

Die Aktien der Rocket Internet SE sind zum Handel im Prime Standard (reguliertes Marktsegment mit zusätzlichen Folgepflichten) der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen und sind in den MDAX-Index einbezogen. Am 6. September 2020 gab die Deutsche Börse bekannt, dass die Aktien der Rocket Internet SE mit Wirkung zum 21. September 2020 vom MDAX in den SDAX absteigen. Bezüglich der am 1. September 2020 angekündigten Unternehmenstransaktion zur Durchführung eines Delistings verweisen wir auf die Anhangsangabe 11 Ereignisse nach der Berichtsperiode.

Der ungeprüfte verkürzte Konzernzwischenabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nicht anders angegeben, sind die gezeigten Werte kaufmännisch auf Millionen Euro (Mio. EUR) mit einer Dezimalstelle gerundet, so dass Rundungsdifferenzen auftreten können und die dargestellten Prozentangaben nicht genau die Zahlen widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Der Konzernzwischenabschluss ist aufgestellt für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2020 (H1/2020). Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich Vergleichswerte der Bilanz auf den 31. Dezember 2019 und Vergleichswerte der Gesamtergebnisrechnung sowie der Kapitalflussrechnung auf den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2019 (H1/2019).

2. Grundlagen der Aufstellung und Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen der Aufstellung

Der ungeprüfte verkürzte Konzernzwischenabschluss für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2020 entspricht den Anforderungen des IAS 34 (Zwischenberichterstattung) der am Abschlussstichtag für Zwischenberichte geltenden und von der Europäischen Union (EU) anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS). Dieser verkürzte Konzernzwischenabschluss sollte im Kontext mit dem Zwischenlagebericht gelesen werden.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss enthält nicht alle Informationen und Anhangsangaben, die im Konzernjahresabschluss erforderlich sind und sollte daher in Verbindung mit dem Konzernjahresabschluss zum 31. Dezember 2019 (Konzernjahresabschluss 2019) gelesen werden. Dieser Konzernjahresabschluss wurde in Übereinstimmung mit den von der EU anerkannten IFRS des International Accounting Standards Board (IASB) sowie den vom IASB gebilligten Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) erstellt.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss umfasst den Abschluss der Muttergesellschaft und ihrer direkt und indirekt beherrschten Netzwerkunternehmen (Tochterunternehmen), unter Einbeziehung bestimmter strukturierter Einheiten.

Die Ertragsteuern für die Berichtsperiode wurden auf der Grundlage des geschätzten, effektiven Jahresertragsteuersatzes ermittelt.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie stimmt mit dem verwässerten Ergebnis je Aktie überein.

Der Konzern umfasst ein einziges Geschäfts- und berichtspflichtiges Segment.

Verpflichtende Anwendung neuer Rechnungslegungsstandards

Die im Konzernjahresabschluss zum 31. Dezember 2019 angewandten Rechnungslegungs- und Bewertungsmethoden sind grundsätzlich unverändert.

Im ersten Halbjahr 2020 hat der Konzern erstmalig Wertpapierpensionsgeschäfte (Repo-Vereinbarungen, Repos) mit Finanzinstitutionen abgeschlossen. Der Verkauf von Wertpapieren mit einer Verpflichtung zur Rücknahme wird als besicherte Finanzierung behandelt. Die im Rahmen von Repo-Vereinbarungen übertragenen Wertpapiere werden weiterhin als Eigenkapitalinstrumente in der Konzernbilanz erfasst, da die Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum an den Wertpapieren verbunden sind, nicht übertragen werden. In Höhe der erhaltenen Zahlungsmittel wird eine Verbindlichkeit gegenüber Finanzinstuten erfasst.

Kritische Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung

Für die Erstellung des Konzernzwischenabschlusses ist es notwendig, dass das Management Beurteilungen, Schätzungen und Annahmen trifft, welche die Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zum Ende der Berichtsperiode beeinflussen. Die Unsicherheit aus den angewandten Annahmen und Schätzungsmethoden kann wesentliche Anpassungen der Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in zukünftigen Perioden notwendig machen. Die Verwendung von Schätzungen und Annahmen wird im Konzernjahresabschluss 2019 erläutert.

Wertminderung von langfristigen Vermögenswerten

Der Konzern berücksichtigt bei der Beurteilung der Anhaltspunkte für Wertminderungen, zusammen mit anderen Faktoren, die Relation zwischen der Marktkapitalisierung und dem Buchwert seines Nettovermögens. Während des ersten Halbjahres 2020 entwickelte sich die Marktkapitalisierung des Konzerns wie folgt:

Handelstag	Schlusskurs ¹⁾ EUR pro Aktie	Marktkapitalisierung ²⁾ In Mio. EUR
30. Dezember 2019	22,10	2.998,8
31. Januar 2020	21,12	2.865,8
28. Februar 2020	19,79	2.685,3
31. März 2020	18,42	2.499,4
30. April 2020	19,23	2.609,3
29. Mai 2020	17,91	2.430,2
30. Juni 2020	19,09	2.590,3

¹⁾ Lt. des elektronischen Computerhandelssystems Xetra

²⁾ Bezogen auf die im Umlauf befindlichen Stammaktien

Zum 30. Juni 2020 lag die Marktkapitalisierung des Konzerns unter dem Buchwert des Eigenkapitals. Der Konzern hat die Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte überprüft und Wertminderungsaufwendungen in Höhe von Mio. EUR 1,4 auf erworbene Marken und erworbenen Kundenstamm erfasst (Vj. Mio. EUR 5,6, davon Mio. EUR 1,1 auf erworbene Marken und erworbenen Kundenstamm sowie Mio. EUR 4,5 auf den Geschäfts- und Firmenwert). Der erzielbare Betrag wurde auf Basis des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten ermittelt. Zum 30. Juni 2020 hat der Konzern mit Ausnahme der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien sowie der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen keine wesentlichen Vermögenswerte im Anwendungsbereich des IAS 36.

Konsolidierungskreis

Aufgrund der Geschäftstätigkeit, d. h. der Identifikation, Inkubation und operativen Weiterentwicklung von sowie der strategischen Investition in internetbasierte Geschäftsmodelle unterliegt der Konsolidierungskreis in jeder Berichtsperiode Veränderungen. Die Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen des Konzerns entwickelte sich während der Berichtsperiode wie folgt:

	Deutschland	Übrige Länder	Gesamt
Zum 1. Januar 2020	31	47	78
Gründung	0	5	5
Erstmalige Konsolidierung	0	4	4
Übergang zu assoziierten Unternehmen	0	-2	-2
Entkonsolidierung von inaktiven Tochtergesellschaften und Liquidationen	-2	-7	-9
Zum 30. Juni 2020	29	47	76

Erstmalige Konsolidierung bezieht sich auf vorher inaktive Tochtergesellschaften, die in früheren Jahren gegründet wurden und die während der Berichtsperiode ihre Geschäftstätigkeit aufgenommen haben.

Ein Übergang zu assoziierten Unternehmen findet statt, wenn ein Tochterunternehmen Anteile an Dritte ausgibt und dadurch die Beteiligung von Rocket Internet in einem Umfang verwässert wird, dass der Konzern das Tochterunternehmen bzw. den Teilkonzern der Tochterunternehmen nicht mehr beherrscht.

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Zum 30. Juni 2020 werden 46 assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen bilanziert. Deren Anzahl entwickelte sich wie folgt:

	Deutschland	Übrige Länder	Gesamt
Zum 1. Januar 2020	18	24	42
Übergang von ehemals vollkonsolidierten Tochtergesellschaften	0	2	2
Erwerb	0	1	1
Sonstige Veränderungen	0	1	1
Zum 30. Juni 2020	18	28	46
davon nach der Equity-Methode	14	19	33
davon nach FVTPL ¹⁾	4	9	13

¹⁾ Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (fair value through profit or loss)

Für weitere Informationen zu assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen wird auf die Anhangsangabe 4 verwiesen.

3. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

In Mio. EUR	H1/2020		H1/2019	
Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden (IFRS 15)	10,6	23 %	10,6	33 %
Sonstige Umsatzerlöse	34,7	77 %	21,0	67 %
Gesamt	45,2	100 %	31,5	100 %

Die sonstigen Umsatzerlöse enthalten im Wesentlichen Umsatzerlöse aus Zinsen (IFRS 9) in Höhe von Mio. EUR 30,4 (Vj. Mio. EUR 17,5), die in Abhängigkeit vom jeweiligen Geschäftsmodell der Konzernunternehmen als Umsatzerlöse ausgewiesen werden, sowie aus der Vermietung von Immobilien (IFRS 16) in Höhe von Mio. EUR 4,2 (Vj. Mio. EUR 3,5) (ausgenommen Mietnebenkosten).

Die Umsatzerlöse der Periode aus Verträgen mit Kunden (IFRS 15) setzen sich wie folgt zusammen:

In Mio. EUR	H1/2020		H1/2019	
Art der Umsatzerlöse				
Erbringen von Dienstleistungen	10,4	98 %	10,1	96 %
Verkauf von Gütern	0,2	2 %	0,4	4 %
Umsatzerlöse IFRS 15	10,6	100 %	10,6	100 %
Geografische Märkte				
Deutschland	4,3	41 %	5,4	51 %
Übriges Europa	4,1	38 %	4,2	40 %
Rest der Welt	2,2	21 %	1,0	9 %
Umsatzerlöse IFRS 15	10,6	100 %	10,6	100 %
Zeitpunkt der Übertragung der Güter oder Dienstleistungen				
Zu einem bestimmten Zeitpunkt	6,1	58 %	5,8	55 %
Über einen bestimmten Zeitraum	4,5	42 %	4,8	45 %
Umsatzerlöse IFRS 15	10,6	100 %	10,6	100 %

Die Umsatzerlöse aus dem Erbringen von Dienstleistungen resultieren in erster Linie aus Vermittlungsdienstleistungen (spezialisierte Online- und Mobile-Transaktionsplattformen für Waren und Dienstleistungen (Marktplätze)), Beratungsdienstleistungen sowie aus dem Wiederverkauf der von Dritten erworbenen Dienstleistungen.

Die zu einem bestimmten Zeitpunkt vereinnahmten Umsatzerlöse beziehen sich hauptsächlich auf Vermittlungsdienstleistungen der spezialisierten Online- und Mobile-Transaktionsplattformen für Waren und Dienstleistungen (Marktplätze) sowie auf den Verkauf von Gütern. Die über einen bestimmten Zeitraum vereinnahmten Umsatzerlöse beziehen sich hauptsächlich auf projektbezogene Dienstleistungen sowie Beratungsdienstleistungen.

4. Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile

In Mio. EUR	30.06.2020	31.12.2019
Anteile an assoziierten Unternehmen (inkl. nicht konsolidierte strukturierte Einheiten)	325,1	352,5
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	9,6	13,0
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	334,8	365,6

Die Abnahme der Anteile an assoziierten Unternehmen um Mio. EUR 27,4 resultiert hauptsächlich aus den anteiligen Verlusten von RICP (wie unten definiert) und Traveloka. Ein positiver Effekt resultiert aus den Zugängen und anteiligen Gewinnen der Linus Debt Invest DACH I GmbH & Co. KG sowie aus den Investitionen in die beiden RICP Fonds.

Im ersten Halbjahr 2020 wurde ein Gesamtbetrag von Wertminderungsaufwendungen (Saldo aus Wertminderungen und Wertaufholungen) in Höhe von Mio. EUR 6,4 erfasst (Vj. Mio. EUR 14,5).

Im ersten Halbjahr 2020 tätigte der Konzern zahlungswirksame Investitionen von Mio. EUR 56,5 (Vorjahr Mio. EUR 47,5) in assoziierte Unternehmen sowie Mio. EUR 0 (Vorjahr Mio. EUR 0,5) in Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden.

Im Berichtszeitraum betrug der Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen Mio. EUR -84,0 (Vj. Mio. EUR 261,4). Dieser resultiert hauptsächlich aus RICP und Traveloka (Vj. HelloFresh, Jumia und RICP).

Erläuterung der Geschäftsaktivitäten des Konzerns mit dem Rocket Internet Capital Partners Fonds und dem Rocket Internet Capital Partners II Fonds

Der Konzern hat unter dem Namen Rocket Internet Capital Partners die zwei Fonds Rocket Internet Capital Partners (RICP) und Rocket Internet Capital Partners II (RICP II) aufgesetzt. Die Fonds investieren gemeinsam mit Rocket Internet (Co-Investment-Verhältnis: 80 % RICP/RICP II; 20 % Rocket Internet).

Die Gesamtzusagen der Rocket Internet SE an den RICP belaufen sich auf Mio. EUR 133,1 (bestehend aus Mio. USD 100,0 und Mio. EUR 43,8), wovon ein Gesamtbetrag von Mio. EUR 124,0 bis zum 30. Juni 2020 abgerufen wurde.

Die Gesamtzusagen der Rocket Internet SE an den RICP II belaufen sich auf Mio. EUR 118,1 (bestehend aus Mio. USD 11,0 und Mio. EUR 108,3), wovon ein Gesamtbetrag von Mio. EUR 17,1 bis zum 30. Juni 2020 abgerufen wurde.

Rocket Internet hat kurzfristige finanzielle Vermögenswerte in Höhe von Mio. EUR 48,7 als Sicherheit für einen kurzfristigen Kreditrahmen von RICP und RICP II verpfändet. Zum 30. Juni 2020 haben RICP und RICP II von dem Kreditrahmen Mio. EUR 0,7 in Anspruch genommen.

5. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Für Zwecke der Konzern-Kapitalflussrechnung umfassen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Kassenbestände in bar und Bankguthaben. Diese sind in der Konzernbilanz unter dem Bilanzposten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesen.

Über den operativen Bedarf hinausgehende Zahlungsmittel werden in verzinsliche kurzfristige Einlagen bei Finanzinstituten investiert und sind einem Kreditrisiko ausgesetzt. Rocket Internet überwacht das Konzentrations- und Kreditrisiko gegenüber diesen Institutionen regelmäßig. Während des Berichtszeitraums sind keine Ausfälle eingetreten und das Management erwartet keine Verluste aus der Nichterfüllung durch diese Finanzinstitute.

Die Veränderung des Trade Working Capital setzt sich aus den Veränderungen der Bilanzansätze von Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zusammen.

Die Veränderung der sonstigen Aktiva und Passiva beinhaltet im Wesentlichen die Veränderungen der sonstigen finanziellen und nicht finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, welche nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zugeordnet sind.

Die in der Kapitalflussrechnung im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesene Nettoveränderung der sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten betrifft Einzahlungen und Auszahlungen für Posten mit großer Umschlagshäufigkeit, großen Beträgen und kurzen Laufzeiten, die gemäß IAS 7.22(b) netto ausgewiesen werden.

6. Gezeichnetes Kapital und Rücklagen

Am 31. Dezember 2019 betrug das gezeichnete Kapital (Grundkapital) Mio. EUR 150,8 und war vollständig eingezahlt. Das Grundkapital war in 150.767.294 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Es wurden 15.076.675 eigene Aktien von der Gesellschaft gehalten.

Am 30. Januar 2020 gab Rocket Internet die Einziehung von 13.504.335 eigenen Aktien bekannt. Das Grundkapital der Gesellschaft wurde damit von EUR 150.767.294 um EUR 13.504.335 auf EUR 137.262.959 herabgesetzt.

Am 30. Juni 2020 betrug das gezeichnete Kapital (Grundkapital) Mio. EUR 137,3 und war vollständig eingezahlt. Das Grundkapital war in 137.262.959 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Es wurden 1.572.340 eigene Aktien von der Gesellschaft gehalten.

Im ersten Halbjahr 2020 und 2019 wurden keine Dividenden genehmigt oder an die Anteilseigner des Mutterunternehmens ausgeschüttet.

Im ersten Halbjahr 2020 hat ein vollkonsolidiertes Tochterunternehmen eine Sachausschüttung in Höhe von Mio. EUR 0,3 und eine Barausschüttung in Höhe von Mio. EUR 0,1 an Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss durchgeführt. Im ersten Halbjahr 2019 gab es keine Ausschüttungen.

7. Anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente

Der Konzern unterhält eine Reihe von anteilsbasierten Vergütungsplänen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente, bei denen der Konzern von berechtigten und ausgewählten Geschäftsführern, Mitarbeitern und anderen Parteien Arbeitsleistungen als Gegenleistung für die folgenden Eigenkapitalinstrumente erhält:

- Aktienoptionen der Gesellschaft,
- Anteile von Tochterunternehmen („Anteilszuteilungen“),
- Optionen auf Anteile an Tochterunternehmen.

In der Vergangenheit haben die auf Ebene der Tochtergesellschaften verwendeten anteilsbasierten Vergütungspläne mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente eine Kapitalbeteiligung oder Kaufoption über eine Treuhandbeziehung vorgesehen. Nunmehr ist der Konzern zu einer direkten gesellschaftsrechtlichen Beteiligung der Führungskräfte an den Netzwerkunternehmen übergegangen. Die Vereinbarungen erfordern die Ableistung einer bestimmten Dienstzeit, während der die Leistungen kontinuierlich zu erbringen sind, und regeln bestimmte Verpflichtungen, u. a. Ausübungsrechte und Wettbewerbsverbote. Im Vergleich zum 31. Dezember 2019 gab es keine weiteren wesentlichen Änderungen im Hinblick auf die Vergütungspläne.

8. Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte aller Finanzinstrumente, welche im Konzernabschluss enthalten sind, deren Bewertungskategorie nach IFRS 9 sowie die Hierarchie für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes nach IFRS 13.

In Mio. EUR	Bewertet zu	Level	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
			30.06.2020	31.12.2019	30.06.2020	31.12.2019
Langfristige finanzielle Vermögenswerte			2.027,8	1.086,8	2.027,8	1.086,8
Eigenkapitalinstrumente – notierte Unternehmen ¹⁾	FV	1	1.178,6	225,5	1.178,6	225,5
Eigenkapitalinstrumente – nicht notierte Unternehmen	FV	3	326,2	413,0	326,2	413,0
davon Europa			193,1	215,1	193,1	215,1
davon Vereinigte Staaten			104,8	177,6	104,8	177,6
davon Rest der Welt			28,3	20,2	28,3	20,2
Darlehensforderungen gegen Dritte	AC	3	491,4	423,9	491,4	423,9
Darlehensforderungen gegen assoziierte Unternehmen	AC	3	26,2	16,2	26,2	16,2
Sonstige langfristige zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	FV	3	0,2	3,3	0,2	3,3
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	AC	3	5,1	5,0	5,1	5,0
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte			399,5	949,2	399,5	949,2
Eigenkapitalinstrumente – notierte Unternehmen ²⁾	FV	1	13,0	122,5	13,0	122,5
Bankeinlagen ³⁾	AC	n/a	161,7	741,2	161,7	741,2
Darlehensforderungen gegen Dritte	AC	n/a	211,2	77,9	211,2	77,9
Darlehensforderungen gegen assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	AC	n/a	2,7	2,7	2,7	2,7
Derivative finanzielle Vermögenswerte	FV	2	6,5	1,6	6,5	1,6
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	AC	n/a	4,3	3,4	4,3	3,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	n/a	3,3	4,6	3,3	4,6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	n/a	1.364,4	1.665,1	1.364,4	1.665,1

¹⁾ Die langfristigen Eigenkapitalinstrumente notierter Unternehmen beinhalten hochliquide, leicht in Zahlungsmittel konvertierbare börsennotierte Aktien in Höhe von Mio. EUR 996,7 (Vj. Mio. EUR 0).

²⁾ Die kurzfristigen Eigenkapitalinstrumente notierter Unternehmen beinhalten zum 31.12.2019 hochliquide, leicht in Zahlungsmittel konvertierbare börsennotierte Aktien in Höhe von Mio. EUR 122,5. Diese wurden im ersten Halbjahr 2020 in die langfristigen Eigenkapitalinstrumente notierter Unternehmen umgegliedert.

³⁾ Davon Mio. EUR 60,7 (31. Dezember 2019: Mio. EUR 347,9) als Sicherheit für kurzfristige Kreditlinien von strukturierten Einheiten verpfändet.

In Mio. EUR	Bewertet zu	Level	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
			30.06.2020	31.12.2019	30.06.2020	31.12.2019
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	AC	n/a	52,4	52,1	n/a	n/a
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten			81,1	63,8	81,1	63,8
Als finanzielle Verbindlichkeiten klassifizierte nicht beherrschende Anteile ¹⁾	AC	3	55,0	51,0	55,0	51,0
Darlehensverbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	AC	3	12,2	0	12,2	0
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	AC	3	11,5	11,5	11,5	11,5
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	3	2,4	1,3	2,4	1,3
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	AC	n/a	5,2	4,8	n/a	n/a
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten			58,5	11,9	58,5	11,9
Als finanzielle Verbindlichkeiten klassifizierte nicht beherrschende Anteile ¹⁾	AC	n/a	2,9	1,3	2,9	1,3
Darlehensverbindlichkeiten gegen Dritte	AC	n/a	2,6	2,3	2,6	2,3
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten ²⁾	AC	n/a	49,1	0,1	49,1	0,1
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	FV	2	1,0	4,5	1,0	4,5
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	n/a	2,9	3,7	2,9	3,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	n/a	13,7	17,1	13,7	17,1
Davon nach Bewertungskategorien des IFRS 9						
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVTPL) ³⁾			1.524,5	765,7	1.524,5	765,7
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten (FAAC)			2.270,5	2.940,0	2.270,4	2.940,0
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FLFV)			1,0	4,5	1,0	4,5
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC)			209,8	145,2	152,3	88,3

¹⁾ Die als finanzielle Verbindlichkeiten klassifizierten nicht beherrschenden Anteile betreffen eine Tochtergesellschaft (Global Growth Capital Fund I S.C.Sp.), deren Dauer durch den Gesellschaftsvertrag beschränkt ist.

²⁾ Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten in Höhe von Mio. EUR 48,9 (Vj. Mio. EUR 0) resultieren aus Wertpapierpensionsgeschäften (Repo-Vereinbarungen) und kurzfristigen Kontokorrentdarlehen.

³⁾ Inklusive der assoziierten Unternehmen, die gemäß IAS 28.18 zum FVTPL bilanziert werden.

Die folgenden Bewertungsmethoden wurden benutzt:

- AC – fortgeführte Anschaffungskosten,
- FV – zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

In Übereinstimmung mit IFRS 13 wurden die folgenden Hierarchiestufen für die Bemessung und die Angaben zum beizulegenden Zeitwert verwendet:

Level 1: Beizulegender Zeitwert auf der Basis von in aktiven Märkten notierten Preisen.

Level 2: Beizulegender Zeitwert, der auf Basis von Bewertungstechniken ermittelt wurde, die Inputparameter verwenden, welche auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Level 3: Beizulegender Zeitwert, der auf Basis von Bewertungstechniken ermittelt wurde, die Inputparameter verwenden, welche nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Bei Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die im Abschluss auf wiederkehrender Basis zum beizulegenden Zeitwert erfasst werden, bestimmt der Konzern, ob Umgruppierungen zwischen den Stufen der Hierarchie stattgefunden haben, indem er die Klassifizierung (basierend auf dem Inputfaktor der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist) überprüft. Der Zeitpunkt der Umgruppierung ist das Datum des Ereignisses oder der Veränderung der Umstände, das oder die die Umgruppierung verursacht hat oder haben.

Im ersten Halbjahr 2020 und 2019 fanden keine wesentlichen Umgliederungen der beizulegenden Zeitwerte zwischen den Hierarchiestufen Level 1, Level 2 und Level 3 statt.

Veränderung der finanziellen Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden (Level 3, nach Klassen)

Erstes Halbjahr 2020

In Mio. EUR	Eigenkapital- instrumente – nicht notierte Unternehmen	Sonstige langfristige zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Gesamt
Anfangsbestand zum 1. Januar 2020	413,0	3,3	416,2
Zugang	38,1	0	38,1
Erfolgswirksame Änderung des beizulegenden Zeitwerts	-123,5	-3,0	-126,5
Abgang	-1,4	0	-1,4
Endbestand zum 30. Juni 2020	326,2	0,2	326,4
Nicht realisierte, erfolgswirksam erfasste Änderung des beizulegenden Zeitwerts	-122,2	-3,0	-125,2

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung der beizulegenden Zeitwerte für die oben dargestellten, nicht notierten Eigenkapitalinstrumente (Level 3) unterteilt nach geografischer Region:

In Mio. EUR	Eigenkapitalinstrumente – nicht notierte Unternehmen			Gesamt
	Europa	Vereinigte Staaten	Rest der Welt	
Anfangsbestand zum 1. Januar 2020	215,1	177,6	20,2	413,0
Zugang	18,4	16,5	3,2	38,1
Umgliederung	0	-0,1	0,1	0
Erfolgswirksame Änderung des beizulegenden Zeitwerts	-39,2	-89,0	4,8	-123,5
Abgang	-1,2	-0,2	0	-1,4
Endbestand zum 30. Juni 2020	193,1	104,8	28,3	326,2
Nicht realisierte, erfolgswirksam erfasste Änderung des beizulegenden Zeitwerts	-38,0	-89,0	4,8	-122,2

Die erfolgswirksame Änderung der beizulegenden Zeitwerte von Eigenkapitalinstrumenten nicht notierter Unternehmen in Höhe von Mio. EUR -123,5 im ersten Halbjahr 2020 resultiert im Wesentlichen aus niedrigeren

Bewertungen aufgrund der Covid-19 Pandemie. Sie enthält im Wesentlichen Bewertungsverluste von JRSK Inc. in Höhe von Mio. EUR 71,1.

Erstes Halbjahr 2019 In Mio. EUR	Sonstige langfristige zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte		Gesamt
	Eigenkapital- instrumente – nicht notierte Unternehmen		
Anfangsbestand zum 1. Januar 2019	224,4	13,3	237,7
Zugang	41,8	0,3	42,1
Umgliederung ¹⁾	2,5	0	2,5
Erfolgswirksame Änderung des beizulegenden Zeitwerts	60,0	2,8	62,8
Abgang	-7,6	0	-7,6
Endbestand zum 30. Juni 2019	321,2	16,3	337,5
Nicht realisierte, erfolgswirksam erfasste Änderung des beizulegenden Zeitwerts	58,8	2,8	61,6

¹⁾ Die Umgliederung bezieht sich im Wesentlichen auf die Umgliederung der Zipjet Global S.à r.l. von assoziierten Unternehmen zu sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten in Höhe von Mio. EUR 2,6.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung der beizulegenden Zeitwerte für die oben dargestellten, nicht notierten Eigenkapitalinstrumente (Level 3) unterteilt nach geografischer Region:

In Mio. EUR	Eigenkapitalinstrumente – nicht notierte Unternehmen			Gesamt
	Europa	Vereinigte Staaten	Rest der Welt	
Anfangsbestand zum 1. Januar 2019	126,8	87,4	10,3	224,4
Zugang	11,4	28,4	2,1	41,8
Umgliederung	2,5	0	0	2,5
Erfolgswirksame Änderung des beizulegenden Zeitwerts	18,4	40,5	1,2	60,0
Abgang	-1,4	-6,2	0	-7,6
Endbestand zum 30. Juni 2019	157,7	150,0	13,5	321,2
Nicht realisierte, erfolgswirksam erfasste Änderung des beizulegenden Zeitwerts	20,1	37,5	1,2	58,8

Die erfolgswirksame Änderung der beizulegenden Zeitwerte von Eigenkapitalinstrumenten nicht notierter Unternehmen in Höhe von Mio. EUR 60,0 im ersten Halbjahr 2019 resultiert im Wesentlichen aus höheren Bewertungen im Rahmen von Transaktionen in den zugrunde liegenden Anteilen, wie z. B. Finanzierungsrunden oder Unternehmenserwerbe. Sie enthält im Wesentlichen Bewertungsgewinne von JRSK Inc. in Höhe von Mio. EUR 31,1.

Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

IFRS 13.9 definiert den beizulegenden Zeitwert als den Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Verbindlichkeit gezahlt würde.

Der Großteil der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie der kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, hat kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen die Buchwerte dieser Finanzinstrumente näherungsweise ihren beizulegenden Zeitwerten zum Abschlussstichtag.

Der Buchwert der langfristigen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, entspricht annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert, da es seit dem erstmaligen Ansatz dieser Finanzinstrumente keine wesentlichen Änderungen in den anwendbaren Bewertungsparametern gab.

Der beizulegende Zeitwert der auf einem aktiven Markt gehandelten Eigenkapitalinstrumente entspricht den am Bilanzstichtag notierten Marktpreisen. Der Börsenkurs für finanzielle Vermögenswerte des Konzerns ist der aktuelle Geldkurs.

Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes wurde für jeden Einzelfall die Methode ausgewählt, die eine bestmögliche Schätzung des beizulegenden Zeitwertes ermöglicht. Für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die innerhalb eines Jahres fällig werden, stellt der Nominalwert unter Berücksichtigung von Zinszahlungen und Aufschlägen eine gute Annäherung an den beizulegenden Zeitwert dar.

Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von nicht notierten Eigenkapitalinstrumenten

Nicht notierte Eigenkapitalinstrumente von Rocket Internet werden gemäß IFRS 13 mittels einer Bewertungsmethode bewertet, die am besten für jedes einzelne Unternehmen geeignet ist.

Zunächst wird überprüft, ob es bei diesen Unternehmen kürzlich Transaktionen, die dem Drittvergleichsgrundsatz Stand halten und signifikant waren, gab (z. B. solche, bei denen Anteile an neue Investoren ausgegeben wurden). Bei neu ausgegebenen Anteilen wird berücksichtigt, ob diese neuen Anteile gegenüber den früher ausgegebenen Anteilen eine Vorzugsstellung bei der Verteilung des Vermögens im Falle des Verkaufs oder der Liquidation der Gesellschaft gewähren. Sofern Vorzugsrechte einen signifikanten Einfluss auf die Bewertung der jeweiligen Eigenkapitalklassen haben, wird der beizulegende Zeitwert mittels eines Optionspreismodells auf Basis der zuletzt erfolgten Finanzierungsrunden und unter Beachtung der für die jeweilige Eigenkapitalklasse in der Gesellschaftervereinbarung festgelegten Vorzugsrechte im Falle eines Verkaufs bzw. Liquidation ermittelt. Der Wert solcher Vorzugsrechte ist abhängig von der Wahrscheinlichkeit zukünftiger Exit-Szenarios. Angesichts der Tatsache, dass es auf Ebene der Netzwerkunternehmen mehrere Klassen von Eigenkapital gibt, verwendet der Konzern eine Hybridmethode, um den verschiedenen Eigenkapitalklassen Werte zuzuweisen. Die Hybridmethode ist eine Mischform aus der Methode der wahrscheinlichkeitsgewichteten erwarteten Renditen und der Optionspreismethode, welche den wahrscheinlichkeitsgewichteten Wert anhand von zukünftigen Exit-Szenarios abschätzt, aber das Optionspreismodell nutzt, um die verbleibenden, unbekanntem potentiellen Exit-Szenarios abzuschätzen. Die maßgeblichen Daten für die Bewertung beinhalten Annahmen über die Verteilung der Erlöse im Falle eines Exits auf die einzelnen Anteilsklassen (Vorzugsrechte bei Liquidation) in zukünftigen Exit-Szenarios, aber auch Annahmen auf Basis von vergleichbaren Unternehmen (Aktienpreisvolatilität), Dividendenerträge (geschätzt mit Null) und den risikolosen Zins am Ende der Berichtsperiode. Ferner wurden Exit-Szenarios, bei denen Vorzugsrechte bei Liquidation bzw. Verkauf einen Einfluss auf den beizulegenden Zeitwert haben, mit Eintrittswahrscheinlichkeiten zwischen 0 % und 100 % (Vj. zwischen 0 % und 100 %) geschätzt.

Für Unternehmen, bei denen in letzter Zeit keine bzw. keine signifikanten Transaktionen nach dem Drittvergleichsgrundsatz durchgeführt wurden, wird die Bewertung nach der Discounted Cash Flow Methode

(DCF) durchgeführt. Grundlage für die DCF-Bewertung sind Businesspläne, Kapitalkosten zuzüglich einer Risikoprämie und Annahmen zur Ermittlung eines Veräußerungserlöses am Ende der Detailplanungsphase. Die Kapitalkosten werden auf Basis des Capital Asset Pricing Models ermittelt, wobei Marktdaten für vergleichbare am Kapitalmarkt notierte Unternehmen, der risikolose Zins sowie länderspezifische Risikoaufschläge verwendet werden. Zusätzlich wird auf die Kapitalkosten eine Risikoprämie aufgeschlagen. Diese Risikoprämie trägt der Unsicherheit Rechnung, dass sich die Unternehmen noch in der Gründungsphase bzw. in einem frühen Entwicklungsstadium befinden. Der verwendete risikolose Zins wurde nach der Svenssonmethode ermittelt und beträgt 0 % für Deutschland (Vj. 0,20 %) und 1,18 % für die Vereinigten Staaten. Länderspezifische Risikoaufschläge zwischen 0 % und 21,96 % (Vj. 0 % und 11,28 %) und ein Aufschlag für Small Caps in Höhe von 3,39 % (Vj. 3,39 %) werden verwendet. Langfristige Inflationsraten von 0,32 % bis 12,0 % (Vj. 1,0 % bis 15,0 %) gemäß den Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) fließen ebenfalls in die Berechnung ein. Für die zusätzliche Risikoprämie wurden in Abhängigkeit von Alter und Entwicklungsstadium des jeweiligen Unternehmens Zuschläge zwischen 14,5 % und 40,2 % (Vj. 14,5 % und 40,2 %) verwendet. Zur Ermittlung des Veräußerungserlöses am Ende der Detailplanungsphase wurden Umsatz-Multiplikatoren in der Bandbreite von 0,29x bis zu 24,11x (Vj. von 0,65x bis zu 24,11x) und/oder EBITDA-Multiplikatoren in der Bandbreite von 4,54x bis zu 30,95x (Vj. von 2,42x bis zu 38,15x) verwendet. Die Multiplikatoren wurden aus vergleichbaren Transaktionen abgeleitet. Weitere Parameter umfassen Schätzungen des Working Capitals, der Steuersätze, der Investitionsaktivitäten und Abschreibungen.

Anteilspreisrisiko

Die Geschäftstätigkeit von Rocket Internet schließt die Verwaltung von Beteiligungen (Eigenkapitalinstrumente), die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden und sich aus einer Vielzahl von notierten und nicht notierten Unternehmen zusammensetzen, ein. Der Aktienkurs und der Marktwert dieser Unternehmen können aufgrund einer Reihe von Faktoren schwanken. Dementsprechend hängt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Rocket Internet davon ab, wie gut sich diese Unternehmen entwickeln. Rocket Internets Strategie sieht eine langfristige Beteiligung vor. Dementsprechend besteht keine Strategie für das Management von kurzfristigen Anteilspreisschwankungen.

Zum 30. Juni 2020 entfielen 28 % (Vj. 8 %) der Bilanzsumme von Rocket Internet auf notierte Eigenkapitalinstrumente und 8 % (Vj. 10 %) auf nicht notierte Eigenkapitalinstrumente, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Der beizulegende Zeitwert wurde auf der Basis von Marktpreisen und mithilfe der DCF-Bewertungsmethode ermittelt.

Zum 30. Juni 2020 entfielen 4 % (Vj. 3 %) der Bilanzsumme auf die auf Basis von Transaktionspreisen bewerteten nicht notierten Eigenkapitalinstrumente sowie 4 % (Vj. 7 %) der Bilanzsumme auf die mit der DCF-Methode bewerteten nicht notierten Eigenkapitalinstrumente.

Sensitivitätsanalyse von Eigenkapitalinstrumenten

Das Anteilspreisrisiko im Zusammenhang mit den notierten Eigenkapitalinstrumenten von Rocket Internet lässt sich damit verdeutlichen, dass eine Veränderung der Aktienkurse aller notierten Beteiligungen zum 30. Juni 2020 um 10 % das Ergebnis und das Eigenkapital des Konzerns um Mio. EUR 119,2 (Vorjahr Mio. EUR 34,8) verändert hätte.

Die Auswirkungen einer Veränderung der kritischen Inputfaktoren der beiden Bewertungsmethoden (Verwendung von Transaktionen nach dem Drittvergleichsgrundsatz und DCF-Bewertung) auf den beizulegenden Zeitwert von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten nicht notierten Eigenkapitalinstrumenten sind nach Klassen (Europa, Vereinigte Staaten, Rest der Welt) in den folgenden Tabellen dargestellt. Die Sensitivitätsanalyse wurde für die wesentlichen Faktoren Eintrittswahrscheinlichkeiten für Exit-Szenarien sowie Kapitalkosten durchgeführt.

Sensitivitätsanalyse nicht notierter Eigenkapitalinstrumente zum 30. Juni 2020

Europa		Kapitalkosten		
		+20 %	0 %	-20 %
In Mio. EUR				
	-20 %	157,6	194,1	281,3
Eintrittswahrscheinlichkeiten für Exit Szenarien	0 %	156,0	193,1	280,1
	+20 %	154,7	192,6	280,1

Vereinigte Staaten		Kapitalkosten		
		+20 %	0 %	-20 %
In Mio. EUR				
	-20 %	85,0	105,1	149,5
Eintrittswahrscheinlichkeiten für Exit Szenarien	0 %	84,4	104,8	149,2
	+20 %	84,4	104,8	149,2

Rest der Welt		Kapitalkosten		
		+20 %	0 %	-20 %
In Mio. EUR				
	-20 %	27,0	28,6	31,5
Eintrittswahrscheinlichkeiten für Exit Szenarien	0 %	26,7	28,3	31,3
	+20 %	26,5	28,1	31,1

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete assoziierte Unternehmen

Im ersten Halbjahr 2020 wurden Mio. EUR 8,9 (Vj. Mio. EUR 0,7) in assoziierte Unternehmen, die nach der FVTPL Methode bilanziert werden (IAS 28.18), investiert.

9. Haftungsverhältnisse und sonstige vertragliche Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Abgesehen von der in der Anhangsangabe 4 beschriebenen Verpfändung von kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten bestehen zum Abschlussstichtag keine Haftungsverhältnisse für fremde Verbindlichkeiten.

Der Konzern hat die folgenden sonstigen vertraglichen Verpflichtungen:

In Mio. EUR	30.06.2020	31.12.2019
Kapitaleinzahlungsverpflichtungen gegenüber assoziierten Unternehmen	215,8	237,5
Anderen Parteien gewährte Darlehen	114,7	156,7
Kapitaleinzahlungsverpflichtungen gegenüber nicht konsolidierten strukturierten Einheiten	110,1	124,6
Miet- und Leasingverträge (inklusive Mietnebenkosten)	13,5	14,1
Nicht konsolidierten Tochterunternehmen gewährte Darlehen	0,2	0,2
Summe der vertraglichen Verpflichtungen	454,3	533,1

Die Kapitaleinzahlungsverpflichtungen gegenüber assoziierten Unternehmen und gegenüber nicht konsolidierten strukturierten Einheiten resultieren aus den vor dem Stichtag abgeschlossenen Beteiligungsverträgen. Sie betreffen im Wesentlichen die Kapitaleinzahlungsverpflichtungen gegenüber Linus Debt Invest DACH I GmbH & Co. KG sowie gegenüber dem RICP II und RICP.

In den Miet- und Leasingverträgen (inklusive Mietnebenkosten) werden die Mietnebenkosten sowie die Verpflichtungen aus kurzfristigen Verträgen oder Verträgen mit wertmäßig geringem Volumen als Eventualverbindlichkeiten ausgewiesen. Alle anderen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen werden passiviert und stellen keine Eventualverbindlichkeit dar.

10. Wesentliche Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Nahestehende Unternehmen und Personen sind der beherrschende Gesellschafter von Rocket Internet, assoziierte Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen, nicht konsolidierte Tochtergesellschaften und Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik des Konzerns haben. Personen mit maßgeblichem Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik des Konzerns umfassen sämtliche Personen in Schlüsselpositionen und deren nahestehende Familienangehörige. Innerhalb des Konzerns trifft dies auf die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrates der Muttergesellschaft zu.

Transaktionen mit dem beherrschendem Gesellschafter

Beherrschender Gesellschafter ist

Handelsname	Name	Stimmrechte	Stimmrechte
		30.06.2020	31.12.2019
Global Founders	Global Founders GmbH, Grünwald (Deutschland) ¹⁾	45,1 %	45,1 %

¹⁾ 33,3 % der Anteile an der Global Founders GmbH werden indirekt von der Oliver Samwer Familienstiftung gehalten.

Die Global Founders GmbH hat auf der Hauptversammlung am 15. Mai 2020 „de-facto“-Kontrolle (Präsenzmehrheit) über die Rocket Internet SE erlangt. Es wird auf die Angaben im Abschnitt 7 im Zusammengefassten Lagebericht 2019 (Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten) verwiesen. Im ersten Halbjahr 2020 und 2019 wurden keine Transaktionen mit der Global Founders GmbH durchgeführt.

Transaktionen mit assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Die Transaktionen im Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2020 und 1. Januar bis 30. Juni 2019 und die offenen Salden mit assoziierten Unternehmen lauten wie folgt:

In Mio. EUR	H1/2020	H1/2019
Umsatzerlöse mit assoziierten Unternehmen	1,7	1,3
Erwerbe von assoziierten Unternehmen	-0,1	-0,2
Erwerb von Darlehensforderungen von assoziierten Unternehmen	45,6	0
Abschreibung von Darlehensforderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	-2,1	0
Zinserträge von assoziierten Unternehmen	0,1	0,2
Erhaltene Dividenden von assoziierten Unternehmen	1,4	0,2

In Mio. EUR	30.06.2020	31.12.2019
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen		
Langfristige Darlehensforderungen	26,2	16,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,2	1,1
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	2,4	2,7
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen		
Langfristige Darlehensverbindlichkeiten	12,2	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0,2	1,1

Die Transaktionen im Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2020 und 1. Januar bis 30. Juni 2019 und die offenen Salden mit Gemeinschaftsunternehmen des Konzerns lauten wie folgt:

In Mio. EUR	H1/2020	H1/2019
Umsatzerlöse mit Gemeinschaftsunternehmen	0	0,1
Erhaltene Dividenden von Gemeinschaftsunternehmen	3,3	0

In Mio. EUR	30.06.2020	31.12.2019
Forderungen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0,1
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	0,3	0

Transaktionen mit Personen in Schlüsselpositionen

Im ersten Halbjahr 2020 hat ein Aufsichtsratsmitglied eine Sach- und Barausschüttung von einer konsolidierten Tochtergesellschaft in Höhe von Mio. EUR 0,2 erhalten.

Im April 2019 hat Norbert Lang, Mitglied des Aufsichtsrates, 100.000 Aktien der Rocket Internet SE im Rahmen der Auflösung der NBL Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG, deren Kommanditisten Herr Norbert Lang und dessen Ehefrau waren, erhalten.

Die weiteren Transaktionen mit Personen in Schlüsselpositionen im ersten Halbjahr 2020 hatten den gleichen Charakter wie die im Konzernjahresabschluss 2019 beschriebenen Transaktionen.

Transaktionen mit nahen Familienangehörigen des Vorstands

Im ersten Halbjahr 2020 hat der Konzern in zwei von nahen Angehörigen des Vorstands gehaltene Gesellschaften insgesamt Mio. EUR 22,0 investiert. Die Linus Debt Invest DACH I GmbH & Co. KG erhielt davon Netto-Kapitaleinlagen (nach Abzug der erhaltenen Entnahmen) von insgesamt Mio. EUR 21,7 (Vorjahr Mio. EUR 22,3) und verwendete diese Kapitaleinlagen zur Darlehensgewährung an fremde Dritte. Der gewichtete durchschnittliche Zinssatz dieser Darlehen an fremde Dritte betrug 8,6 % p.a.

Im ersten Halbjahr 2020 hat der Konzern als Darlehensgeber einem Unternehmen branchenüblich verzinst und besicherte Darlehen in Höhe von insgesamt Mio. EUR 22,0 gewährt, von denen zum 30. Juni 2020 Mio. EUR 17,7 (einschließlich abgegrenzter Zinsen) offen sind. Aus diesen Darlehen hat der Konzern im ersten Halbjahr 2020 Zinserträge in Höhe von Mio. EUR 0,7 erfasst. Der gewichtete durchschnittliche Zinssatz dieser Darlehen beträgt 6,0 % p.a. Ein Familienangehöriger des Vorstandsvorsitzenden ist neben weiteren Gesellschaftern an diesem Unternehmen indirekt beteiligt.

Darüber hinaus erwarb der Konzern im ersten Halbjahr 2020 von der Linus Debt Invest DACH I GmbH & Co. KG neu generierte Darlehensforderungen gegenüber Dritten in Höhe von insgesamt Mio. EUR 45,6.

In 2019 hat der Konzern als Darlehensgeber mehreren Unternehmen branchenüblich verzinst und besicherte Darlehen in Höhe von insgesamt Mio. EUR 70,0 gewährt, von denen zum 30. Juni 2020 Mio. EUR 65,9 (einschließlich abgegrenzter Zinsen) offen sind. Aus diesen Darlehen hat der Konzern im ersten Halbjahr 2020 Zinserträge in Höhe von Mio. EUR 2,8 erfasst. Der gewichtete durchschnittliche Zinssatz dieser Darlehen beträgt 9,3 % p.a. Ein Familienangehöriger des Vorstandsvorsitzenden ist neben weiteren Gesellschaftern an den oben genannten Unternehmen indirekt beteiligt.

11. Ereignisse nach der Berichtsperiode

Am 31. Juli 2020 gab Rocket Internet die Einziehung von 1.572.340 eigenen Aktien bekannt. Das Grundkapital der Gesellschaft wurde damit von EUR 137.262.959 um EUR 1.572.340 auf EUR 135.690.619 herabgesetzt.

Am 1. September 2020 gab Rocket Internet den Beschluss des Vorstandes über die Abgabe eines öffentlichen Delisting-Rückwerbsangebots, die damit im Zusammenhang stehende Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung, welche am 24. September 2020 abgehalten werden soll, sowie ein paralleles Aktienrückkaufprogramm bekannt. Das Aktienrückkaufprogramm begann am 1. September 2020 und endete mit Ablauf des 15. September 2020, ohne dass Aktien zurückgekauft wurden.

Am 6. September 2020 gab die Deutsche Börse bekannt, dass die Aktien der Rocket Internet SE mit Wirkung zum 21. September 2020 vom MDAX in den SDAX absteigen.

Es fanden keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Berichtszeitraums statt.

12. Genehmigung des Abschlusses zur Veröffentlichung

Der Vorstand genehmigte die Veröffentlichung des Konzernabschlusses am 17. September 2020.

Berlin, den 17. September 2020

Der Vorstand

Oliver Samwer

Soheil Mirpour

ROCKET INTERNET

Rocket

We enable entrepreneurship.

Rocket Internet incubates and invests in internet and technology companies globally. We provide deep operational support to entrepreneurs and help them build market-leading companies.

Zwischenbericht über die Lage des Konzerns
für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2020



Inhalt

1.	GRUNDLAGEN DES KONZERNS	3
2.	WIRTSCHAFTSBERICHT	4
	Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	4
	Branchenspezifische Rahmenbedingungen	5
	Geschäftsverlauf	6
	Rocket Internet-Aktie	9
	Lage des Konzerns	10
3.	PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT	16
	Prognosebericht	16
	Chancen- und Risikobericht	18
4.	MITARBEITER	19

1. Grundlagen des Konzerns

Die Rocket Internet SE, nachfolgend auch „Rocket Internet“, „Gesellschaft“ oder „Muttergesellschaft“ bzw. „Mutterunternehmen“, ist eingetragen im Handelsregister Charlottenburg des Amtsgerichts in Berlin (Registernummer: HRB 165662). Der Sitz der Rocket Internet SE ist in der Charlottenstraße 4, 10969 Berlin, Deutschland.

Die Rocket Internet SE ist die Muttergesellschaft von unmittelbar und mittelbar gehaltenen Tochtergesellschaften und hält unmittelbar und mittelbar Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (nachfolgend auch als „Rocket Internet Konzern“ oder „Konzern“ bezeichnet).

Tochtergesellschaften, assoziierte Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen sowie die anderen Unternehmen, an denen der Konzern langfristig Eigenkapitalanteile hält, werden nachfolgend als „Netzwerkunternehmen“ bezeichnet.

Die Aktien der Rocket Internet SE sind zum Handel im Prime Standard (reguliertes Marktsegment mit zusätzlichen Folgepflichten) der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen und sind in den MDAX-Index einbezogen. Am 6. September 2020 gab die Deutsche Börse bekannt, dass die Aktien der Rocket Internet SE mit Wirkung zum 21. September 2020 vom MDAX in den SDAX absteigen. Bezüglich der am 1. September 2020 angekündigten Unternehmenstransaktion zur Durchführung eines Delistings verweisen wir auf die Angabe 11 Ereignisse nach der Berichtsperiode im verkürzten Konzernanhang.

Dieser Zwischenlagebericht sollte im Kontext mit dem verkürzten Konzernzwischenabschluss einschließlich des Anhangs zum verkürzten Konzernzwischenabschluss gelesen werden. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss basiert auf einer Reihe von Annahmen sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die detaillierter im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2019 dargestellt sind. Die im Geschäftsjahr 2020 durchgeführten Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hatten keine Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Der Zwischenlagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen über das Geschäft, die finanzielle Entwicklung und die Erträge. Diesen Aussagen liegen Annahmen und Prognosen zugrunde, die auf gegenwärtig verfügbaren Informationen und aktuellen Einschätzungen beruhen. Sie sind mit einer Vielzahl von Unsicherheiten und Risiken behaftet. Der tatsächliche Geschäftsverlauf kann daher wesentlich von der erwarteten Entwicklung abweichen. Die Rocket Internet SE übernimmt über die gesetzlichen Anforderungen hinaus keine Verpflichtung, in die Zukunft gerichtete Aussagen zu aktualisieren.

Sofern nicht anders angegeben, werden sämtliche Werte im Zwischenlagebericht für das erste Halbjahr 2020 in Millionen Euro (Mio. EUR) dargestellt. Falls nicht anders aufgeführt, sind die dargestellten Werte kaufmännisch gerundet, so dass Rundungsdifferenzen auftreten können und die dargestellten Prozentangaben nicht genau die Zahlen widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Der Zwischenlagebericht ist aufgestellt für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2020 (H1/2020). Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich Vergleichswerte der Bilanz auf den 31. Dezember 2019 und Vergleichswerte der Gesamtergebnisrechnung sowie der Kapitalflussrechnung auf den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2019 (H1/2019).

Die im zusammengefassten Konzernlagebericht für das Jahr 2019 getroffenen grundsätzlichen Aussagen bezüglich der Geschäftstätigkeit, der Konzernstruktur, der Strategie des Konzerns sowie hinsichtlich des Steuerungssystems gelten weitestgehend unverändert. Der Bereich Forschung und Entwicklung wurde im Berichtszeitraum neugestaltet. Um die Innovationskraft und die operationelle Entwicklung der neu gegründeten

Tochtergesellschaften effizienter zu fördern, wurden die bisherigen, zentral vorgehaltenen Entwicklungsfunktionen weitestgehend aufgelöst. Es wurde beschlossen, dass es im besten Interesse des Konzerns ist, die technologischen Entwicklungen in kleineren, projektspezifischen, dezentralen Teams durchzuführen. Ferner ist der Konzern bei den gegründeten Start-Up-Unternehmen in Bezug auf die anteilsbasierten Vergütungspläne mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente vollständig auf die direkten gesellschaftsrechtlichen Beteiligungen der Führungskräfte an den Netzwerkunternehmen übergegangen. Zur Beurteilung der Finanzlage des Konzerns wurde ein neuer bedeutendster Leistungsindikator Nettoliquiditätsposition eingeführt.

Die im ersten Halbjahr 2020 erfolgten Veränderungen des Konsolidierungskreises und des Kreises assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sind in der Angabe 2 des verkürzten Konzernanhangs dargestellt.

Weitere Angaben zur Strategie und zu den Netzwerkunternehmen von Rocket Internet sind auf der Internetseite der Muttergesellschaft unter www.rocket-internet.com enthalten.

2. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Laut dem im Juni 2020 veröffentlichten „Global Economic Prospects Report“ der Weltbankgruppe (World Bank Group) löste die Covid-19-Pandemie mit alarmierender Geschwindigkeit einen globalen Wirtschaftsschock von enormem Ausmaß aus, was in vielen Ländern zu schweren Rezessionen führte. Der Bericht beschreibt eine Weltwirtschaft, die einen verheerenden Schlag erlitten hat, und die Basisprognose sieht die tiefste globale Rezession seit dem Zweiten Weltkrieg vor. Die Covid-19-Rezession ist die erste seit 1870, die ausschließlich durch eine Pandemie ausgelöst wurde.

Die Basisprognose sieht für das Jahr 2020 einen Rückgang des globalen BIP um 5,2 % vor, die tiefste globale Rezession seit acht Jahrzehnten, trotz beispielloser politischer Unterstützung. Es wird prognostiziert, dass das Wachstum im Jahr 2021 wieder auf 4,5 % ansteigen wird, was auf die nachlassenden pandemiebedingten Konjunkturbelastungen und die möglichen Auswirkungen einer expansiven Finanz- und Währungspolitik zurückzuführen ist. Die Ausbreitung der Pandemie hat den internationalen Reiseverkehr im Wesentlichen zum Erliegen gebracht und globale Wertschöpfungsketten unterbrochen, was zu einem starken Rückgang des Welthandels geführt hat. Trotz einer beispiellosen Unterstützung der makroökonomischen Politik wird der Anteil der Länder, die einen Rückgang des Pro-Kopf-BIP verzeichnen, den höchsten Stand seit 1870 erreichen. Die gegenwärtige globale Rezession ist auch insofern einzigartig, als die globalen Wachstumsprognosen so steil und schnell nach unten revidiert wurden wie in keiner anderen Rezession seit mindestens 1990. Alle großen Volkswirtschaften haben Covid-19-Ausbrüche mit unterschiedlicher Intensität erlebt.

Die Wirtschaftsleistung in den entwickelten Volkswirtschaften wird im Jahr 2020 stark schrumpfen, da Inlandsnachfrage und -angebot, Handel und Finanzen ernsthaft beeinträchtigt sind. Unter der Annahme, dass die Pandemie nicht zur dauerhaften Beschädigung des Finanzsystems führt, wird erwartet, dass das Wachstum im Jahr 2021 wieder ansteigt, unterstützt durch eine beispiellose Unterstützung durch die Steuer-, Währungs- und Finanzpolitik. Es wird erwartet, dass die Produktion in der Euro-Zone im Jahr 2020 um 9,1 % schrumpfen wird, das sind 10,1 Prozentpunkte unter früheren Prognosen, wobei alle wichtigen Mitgliedsländer Rezessionen erleben werden, bevor Ende des Jahres eine allmähliche Erholung einsetzt. Für die Vereinigten Staaten wird erwartet, dass das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2020 um 6,1 % schrumpfen wird, 7,9 Prozentpunkte unter früheren Prognosen, was die schwerwiegenden Folgen der Pandemie im ersten Halbjahr 2020 und eine angenommene allmähliche Erholung im zweiten Halbjahr 2020 voraussetzt.

Eine „Flucht in die Sicherheit“ hat zu starken Einbrüchen an den globalen Aktienmärkten, zu beispiellosen Kapitalabflüssen aus den Schwellen- und Entwicklungsländern (EMDEs), zu steigenden Kreditrisikozuschlägen und zu Abwertungen vieler EMDE-Währungen geführt. Die sinkende Nachfrage hat zu einem drastischen Rückgang der meisten Rohstoffpreise geführt, wobei der Ölpreis besonders stark gefallen ist. Es wird erwartet, dass das Pro-Kopf-Einkommen in der überwiegenden Mehrheit der EMDEs in diesem Jahr schrumpfen wird. Die globale Rezession würde tiefer ausfallen, wenn es länger als erwartet dauern würde, die Pandemie unter Kontrolle zu bringen, oder wenn die finanzielle Belastung kaskadenartige Ausfälle auslösen würde. Die Pandemie betont die dringende Notwendigkeit gesundheits- und wirtschaftspolitischer Maßnahmen, einschließlich globaler Zusammenarbeit, um ihre Folgen abzuschwächen, gefährdete Bevölkerungsgruppen zu schützen und die Fähigkeit der Länder zu verbessern, ähnliche Ereignisse in Zukunft zu verhindern und zu bewältigen. Da EMDEs besonders anfällig sind, ist es von entscheidender Bedeutung, ihre öffentlichen Gesundheitssysteme zu stärken, die Herausforderungen der Informalität und der begrenzten Sicherheitsnetze anzugehen und, sobald die Gesundheitskrise abklingt, Reformen durchzuführen, die ein starkes und nachhaltiges Wachstum ermöglichen. Aufgrund der negativen Auswirkungen der Schwäche in den wichtigsten Volkswirtschaften und der Störungen, die mit ihren eigenen inländischen Ausbrüchen einhergehen, wird das BIP der EMDEs im Jahr 2020 voraussichtlich um 2,5 % schrumpfen. Dies wäre die niedrigste Rate seit mindestens 1960, dem ersten Jahr mit verfügbaren aggregierten Daten.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Markt für Wagniskapital in Deutschland

Nach dem Ausnahmejahr 2018, in dem es 18 Firmen in Deutschland an die Börse schafften und Mrd. EUR 11,6 einsammelten, war die Entwicklung im Jahr 2019 rückläufig. 2019 fanden in Deutschland sechs Börsengänge statt, davon drei Notierungsaufnahmen ohne Kapitalerhöhung. Die aus dem vergangenen Jahr übriggebliebenen Unsicherheiten bezüglich des Brexits, der Handelskonflikte und Ängste vor einer Rezession wurden durch die Covid-19-Pandemie verstärkt. Nur drei Unternehmen gingen im ersten Halbjahr 2020 in Deutschland an die Börse, davon eine Notierungsaufnahme ohne Kapitalerhöhung und nur eine Aufnahme in das streng regulierten Segment Prime Standard. Die Unternehmen sammelten Mio. EUR 695,1 ein.

Laut dem Start-up-Barometer Deutschland der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft EY vom Juli 2020 stieg die Anzahl der Finanzierungsrunden im ersten Halbjahr 2020 gegenüber der Vorjahresperiode um 8 % auf 360 Transaktionen an. Im Gegensatz dazu ging das Gesamtvolumen der Investitionen um 22 % auf Mrd. EUR 2,2 zurück. Zum Rückgang hat insbesondere die gesunkene Anzahl der großen Finanzierungsrunden im Umfang von mehr als Mio. EUR 100 beigetragen. Außerdem ist zu beachten, dass im Vorjahr Höchstwerte erreicht wurden. Verglichen zu den vorherigen Perioden bewegt sich das diesjährige Gesamtvolumen auf einem durchschnittlichen Wert. Das meiste Geld floss und drei der Top 10-Deals fielen, anders als im Vorjahr, in die Branche Software & Analytics, die einen Zuwachs von 30 % aufwies. Der Investitionsfokus lag hier vor allem auf der Kategorie Software as a Service, gefolgt von Artificial Intelligence (AI) und Cyber Security. Die Spitzenreiter des Vorjahres Mobility und FinTech/InsureTech konnten hingegen einen deutlich geringeren Zufluss an Investitionskapital verbuchen. Das Volumen im Bereich Mobility sank um 34 %, im FinTech/InsureTech sogar um 55 %. In Sachen Finanzierungsrunden lag auch hier Software & Analytics mit 112 Transaktionen vorn. Mit einem Anstieg von 47 auf 61 folgt der Bereich Health. Die auf dem dritten Platz gelandete eCommerce Branche weist hingegen noch immer einen kontinuierlichen Rückgang auf. Die bedeutendsten fünf Transaktionen im Jahresverlauf entfielen auf drei Berliner Startups. Die drei größten Finanzierungsrunden waren Liliium mit Mio. EUR 218, Grover mit Mio. EUR 195 und N26 mit Mio. EUR 91. Berlin war mit 149 Finanzierungsrunden auch 2020 wieder der Hotspot der deutschen Startup-Szene und hält 41 % aller hierzulande gezählten Finanzierungsrunden und verzeichnet hiermit einen Anstieg von 14 % zum Vorjahr. Auch im Deal Volumen mit Mio. EUR 1.135 liegt Berlin im Bundesvergleich weiterhin vorn. Eine

dynamische Entwicklung konnte in Bayern beobachtet werden. Im ersten Halbjahr 2020 wurden hier 83 Deals gezählt, das sind 60 % mehr als in der Vorjahresperiode.

Laut den "Globalen IPO-Trends: Q2 2020" der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft EY vom Juni 2020 verlangsamten sich die weltweiten IPO-Aktivitäten aufgrund der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie sowohl auf den amerikanischen Börsen als auch auf den EMEA-Börsen (Europa, Naher Osten, Indien und Afrika) zwischen April und Mai 2020 im Vergleich zu 2019 drastisch, während der asiatisch-pazifische Raum nur einen leichten Rückgang verzeichnete. Im Juni 2020 als die Volatilität nachließ und sich die Stimmung stabilisierte, war eine Erholung der IPO-Aktivitäten in allen drei Regionen zu beobachten. Weltweit reduzierte sich die Anzahl der IPO-Transaktionen um 19 % im ersten Halbjahr 2020 im Vergleich zum ersten Halbjahr 2019, die Höhe der Emissionsvolumina ist um 8 % gefallen. Bei den 419 Börsengängen wurden Mrd. USD 69,5 platziert. In der Vorjahresperiode wurden 517 Transaktionen mit einem Emissionsvolumen von Mrd. USD 75,7 durchgeführt.

Laut dem „Venture Pulse Q2 2020 - Global analysis of venture funding" der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG vom Juli 2020 bleibt das Gesamtvolumen der Investitionen weltweit zum 30. Juni 2020 im Vergleich zum Jahr 2019 stark, da sich die Investoren trotz der Auswirkungen von Covid-19 auf langfristige Perspektive konzentrieren. Auch wenn bei einigen Investitionen kurzfristige Einbrüche zu verzeichnen sein mögen, werden dennoch hohe Erträge über die gesamte Laufzeit der Investitionen erwartet. Die Anzahl der Finanzierungsrunden ging im zweiten Quartal 2020 weltweit weiter zurück, obwohl das Gesamtvolumen der Investitionen im Vergleich zum Vorquartal nahezu konstant blieb. Angesichts der Covid-19-Pandemie mussten sich viele Unternehmen Zeit nehmen, um sich auf ihre eigenen Geschäfte zu konzentrieren und Wege zu finden, ihre eigene Betriebslage zu verbessern, anstatt Investitionen in Start-ups in Betracht zu ziehen. Da Wagniskapitalinvestoren weiterhin vorsichtig sind, hat der Wagniskapitalmarkt weiterhin Rückgänge bei Finanzierungsrunden in Start-up-Unternehmen in der frühen Entwicklungsphase weltweit zu verzeichnen. Während der Trend zu Investitionen in die Start-up-Unternehmen in der späten Entwicklungsphase schon lange vor der Corona-Krise einsetzte, macht es die Pandemie für Start-up-Unternehmen in der frühen Entwicklungsphase noch schwieriger, Finanzmittel anzuziehen.

Die vorgenannten Entwicklungen zeigen, dass in Deutschland und weltweit im ersten Halbjahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr ein gesunkenes Finanzierungsvolumen für Start-ups zur Verfügung stand. Allerdings lag das Finanzierungsvolumen im ersten Halbjahr 2020 deutlich über dem Niveau der Jahres 2017. Dies veranschaulicht die weiterhin bestehende sehr hohe Wettbewerbsintensität um Talente, Ideen und die Finanzierung von Gründungen, was sich negativ auf Rocket Internet und das Erreichen seiner Ziele auswirkt.

Generelle Branchentrends

Die im zusammengefassten Lagebericht für das Jahr 2019 getroffenen Aussagen gelten unverändert im Zeitpunkt der Veröffentlichung des Zwischenlageberichts.

Geschäftsverlauf

Wir blicken auf ein für unseren Konzern sehr ereignisreiches Halbjahr 2020 zurück. Wie auch in der Vergangenheit haben wir im ersten Halbjahr 2020 unsere langfristig angelegte Unternehmensstrategie verfolgt. Wir haben internetbasierte Geschäftsmodelle identifiziert, konzipiert und diese operativ entwickelt und unterstützt. Darüber hinaus haben wir strategisch in komplementäre Internet- und Technologieunternehmen weltweit investiert, um das Unternehmensnetzwerk auszubauen.

Insgesamt wurde vom Konzern in der Periode ein Verlust in Höhe von Mio. EUR 11,6 (Vj. Gewinn Mio. EUR 547,5) erwirtschaftet. Der Verlust ist unter anderem auf die zum Teil niedrigeren Bewertungen der Unternehmensbeteiligungen in einem von Covid-19 geprägten Marktumfeld zurückzuführen. Diese wirkten sich insbesondere auf das Finanzergebnis sowie auf den Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen und

Gemeinschaftsunternehmen aus. Der Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen ging auf Mio. EUR -84,0 (Vj. Mio. EUR 261,4) zurück. Dies ist vor allem durch viel niedrigere Veräußerungsgewinne bedingt. Im ersten Halbjahr 2020 betragen die Veräußerungsgewinne bei assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen Mio. EUR 1,0 gegenüber Mio. EUR 323,2 im ersten Halbjahr 2019. Das Finanzergebnis verringerte sich auf Mio. EUR 79,9 (Vj. Mio. EUR 300,9). Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie waren insbesondere in den Branchen Reisen, B2B-Catering und Fitness bemerkbar.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des Konzerns verringerten sich von Mio. EUR 1.665,1 zum 31. Dezember 2019 um Mio. EUR 300,7 auf Mio. EUR 1.364,4 zum 30. Juni 2020. Der Rückgang ist hauptsächlich auf Auszahlungen für den Erwerb von nicht konsolidierten Anteilen (Mio. EUR 122,9), auf Auszahlungen für den Erwerb von hochliquiden, leicht in Zahlungsmittel konvertierbaren börsennotierten Aktien im Rahmen der Treasury Strategie des Konzerns (Mio. EUR 836,9), auf Auszahlungen im Zusammenhang mit kurzfristigen Bankeinlagen (Mio. EUR 194,0) sowie auf den negativen Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit (Mio. EUR 202,8) zurückzuführen. Einen erhöhenden Effekt hatten signifikante Einzahlungen im Zusammenhang mit kurzfristigen Bankeinlagen in Höhe von Mio. EUR 782,1, Einzahlungen aus dem Verkauf von leicht in Zahlungsmittel konvertierbaren börsennotierten Aktien in Höhe von Mio. EUR 150,1, Mittelzuflüsse aus Verkäufen von nicht konsolidierten Anteilen in Höhe von Mio. EUR 62,2 (hauptsächlich Aktien von Jumia, GFG und SME Credit Realisation Fund Limited (SME)) sowie die Netto-Einzahlungen aus den als sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten bilanzierten Repo-Geschäften und kurzfristigen Kontokorrentdarlehen in Höhe von Mio. EUR 48,9.

Am 2. März 2020 gab Rocket Internet Veränderungen im Vorstand bekannt. Der Aufsichtsrat hat mit Wirkung zum 1. März 2020 Soheil Mirpour zum Vorstandsmitglied bestellt. Vorstandsmitglied Alexander Kudlich hat den Aufsichtsrat informiert, dass er sein am 15. März 2020 endendes Vorstandsmandat nicht verlängern wird.

Am 9. April 2020 hat Rocket Internet mitgeteilt, dass durch die Erwerbe und Veräußerungen von Aktien die Beteiligungsquote an der SME Credit Realisation Fund Limited auf 22,8 % gestiegen ist. Der Konzern war zum 31. Dezember 2019 mit 9,0 % an SME beteiligt.

Am 6. Mai 2020 hat Rocket Internet mitgeteilt, dass durch die Veräußerung von Aktien die Beteiligungsquote an der home24 SE auf 7,8 % gesunken ist. Zum 31. Dezember 2019 war der Konzern mit 10,6 % an home24 beteiligt.

Am 15. Mai 2020 fand die virtuelle ordentliche Hauptversammlung der Rocket Internet SE statt. Die Hauptversammlung fasste alle Beschlüsse, wie von Vorstand und Aufsichtsrat in der Hauptversammlung vorgeschlagen.

Die ausgewählten Unternehmen zeigten im ersten Halbjahr 2020 im Vergleich zum ersten Halbjahr 2019 ein Umsatzwachstum: home24 (25 % bzw. 31 % auf Basis konstanter Währungen) und GFG (1 % bzw. 10 % auf Basis konstanter Währungen) und eine Verbesserung der angepassten EBITDA-Marge, insbesondere home24. Zum 31. Dezember 2019 war der Konzern an der Jumia Technologies AG mit 9,2 % beteiligt. Im Verlauf des ersten Quartals 2020 hat der Konzern seine Beteiligung vollständig verkauft.

Im Einklang mit der Prognose für das gesamte Jahr 2020 hat sich der internationale Ausbau unserer Netzwerkunternehmen fortgesetzt. Mit der erstmaligen Vollkonsolidierung der von Rocket Internet gegründeten Unternehmen wurden Netzwerkgesellschaften mit neuen und bestehenden Geschäftsmodellen (z.B. Payflow, Katoo) in den Konzernkreis aufgenommen. Die von Rocket Internet inkubierten Netzwerkunternehmen Tinvio und Loadsmile wurden im ersten Halbjahr 2020 entkonsolidiert, nachdem es ihnen gelungen ist, Eigenkapitalfinanzierung von externen Investoren zu beschaffen. Nicht länger tragfähige Geschäftsaktivitäten wurden eingestellt oder verkauft. Die Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen ist entgegen der Prognose für das Jahr 2020, von 78 um 3 % auf 76 gesunken.

Die Umsatzerlöse des Rocket Internet Konzerns stiegen im ersten Halbjahr 2020 auf Mio. EUR 45,2 im Vergleich zu Mio. EUR 31,5 im Vorjahreszeitraum (+44 %). Der Konzernumsatz der New Businesses bei den Unternehmen, die nach dem 31. Dezember 2019 weiterhin vollkonsolidiert wurden, ist entsprechend der Prognose im Halbjahr 2020 gestiegen. Der Konzernumsatz stieg bei allen New Businesses von Mio. EUR 23,1 im ersten Halbjahr 2019 um 59 % auf Mio. EUR 36,8 im ersten Halbjahr 2020. Der Bereich New Businesses erwirtschaftete, mit Ausnahme der FinTech Gesellschaften, wie erwartet ein negatives EBITDA von ca. Mio. EUR -6 (Vorjahresprognose für das Gesamtjahr 2020: Bandbreite von Mio. EUR -14 bis Mio. EUR -18). Der Bereich FinTech erwirtschaftete ein positives EBITDA von ca. Mio. EUR 29 (Vorjahresprognose für das Gesamtjahr 2020: Bandbreite von Mio. EUR 29 bis Mio. EUR 36). Die durchschnittliche EBITDA-Marge des Konzerns im Bereich New Businesses bei den Tochtergesellschaften, die im Rocket Internet Konzern im ersten Halbjahr 2020 vollkonsolidiert waren, hat sich wie prognostiziert verbessert. Im Halbjahr 2020 wurden, wie im zusammengefassten Lagebericht 2019 für das Jahr 2020 prognostiziert, die Anzahl und der Umfang der Engagements in Fremdkapitaltitel erhöht. Die Umsatzerlöse aus sonstigen Dienstleistungen liegen im Vergleich zum Vorjahr unverändert bei Mio. EUR 8,4. Dies entspricht der Prognose für das gesamte Jahr 2020, wonach mit Umsatzerlösen in Größenordnung des Vorjahres gerechnet wurde.

Das Ergebnis aus der Entkonsolidierung von Tochtergesellschaften beträgt Mio. EUR 2,9 (Vj. Mio. EUR 0,3). Wir gehen weiterhin davon aus, dass das Ergebnis aus der Entkonsolidierung von Tochtergesellschaften im gesamten Geschäftsjahr 2020, wie in der Prognose im zusammengefassten Lagebericht 2019 dargestellt, in der Größenordnung des Vorjahres liegen wird.

Entsprechend der Vorjahresprognose, wonach ein negativer Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen erwartet wurde, verringerte sich der Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen um 132 % von Mio. EUR 261,4 auf Mio. EUR -84,0. Wie prognostiziert ergaben sich bei den meisten assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen negative anteilige operative Ergebnisbeiträge, welche in wenigen Fällen durch die Effekte aus Finanzierungsrunden teilweise kompensiert wurden. Der Anteil des Konzerns am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen inklusive der Anpassungen des Konzerns im Rahmen der Equity-Methode sowie der Gewinne aus Verwässerung (deemed disposals) beläuft sich auf Mio. EUR -78,6 (Vj. Mio. EUR -47,3). Im ersten Halbjahr 2020 waren bei assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen Veräußerungsgewinne in Höhe von Mio. EUR 1,0 (Vj. Mio. EUR 323,2) zu verzeichnen. Des Weiteren hat der Konzern Wertminderungsaufwendungen erfasst, welche saldiert mit den Wertaufholungen Mio. EUR -6,4 (Vj. Mio. EUR -14,5) betragen.

Im Einklang mit der Prognose im zusammengefassten Lagebericht 2019 für das gesamte Jahr 2020, wonach eine Verschlechterung des EBITDA erwartet wurde, hat sich das EBITDA des Konzerns im ersten Halbjahr 2020 von Mio. EUR 260,1 im ersten Halbjahr 2019 um Mio. EUR 342,8 auf Mio. EUR -82,8 verringert.

Das Gesamtergebnis nach Steuern verringerte sich von Mio. EUR 553,9 um Mio. EUR 566,7 auf Mio. EUR -12,8.

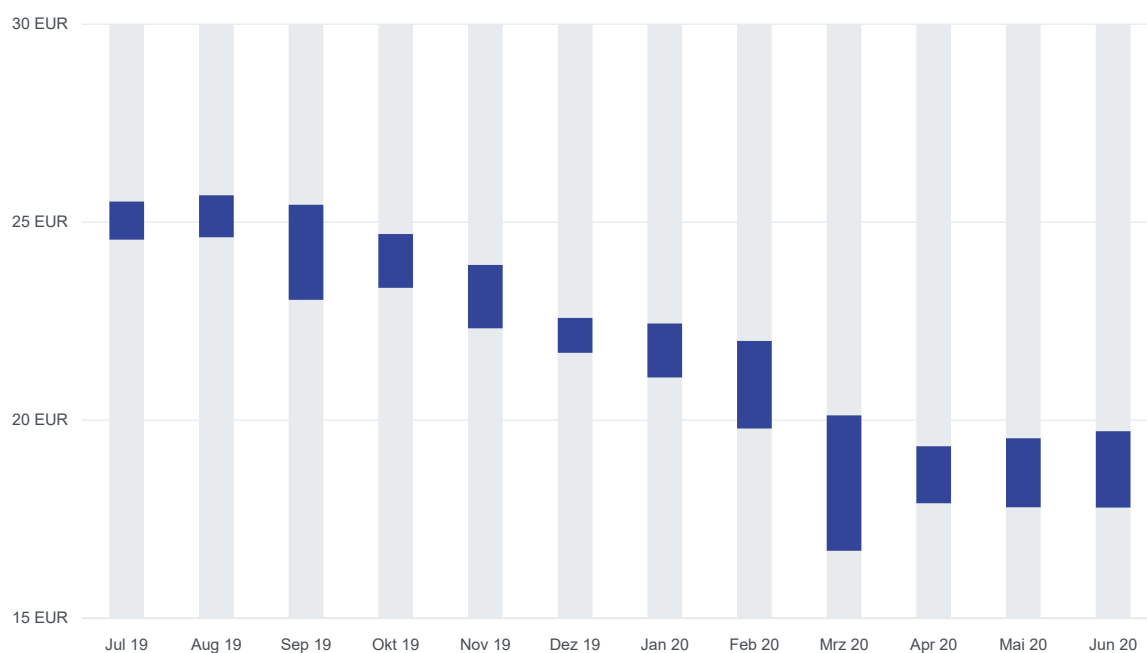
Wie für das gesamte Jahr 2020 prognostiziert, wurden im ersten Halbjahr 2020 die Einzahlungen in den Rocket Internet Capital Partners Fonds (RICP) und Rocket Internet Capital Partners Fonds II (RICPII) fortgesetzt. Bei den GFC Investments wurden zahlreiche neue sowie Folgeinvestitionen getätigt.

Rocket Internet-Aktie

Die Finanzmärkte starteten zu Beginn des Jahres insbesondere aufgrund der Entschärfung der Handelsspannungen mit positiven Erwartungen. Ab Mitte Februar 2020 führten die zunehmenden Sorgen rund um die Covid-19-Pandemie zu weltweit stark fallenden Aktienkursen. In der dritten Märzwoche 2020 ist der Aktienkurs von Rocket Internet beeinflusst durch die Covid-19-Pandemie vorübergehend unter EUR 17,00 gesunken.

Im ersten Halbjahr 2020 sank der Aktienkurs der Rocket Internet SE von EUR 22,10 am 31. Dezember 2019 auf EUR 19,09 am 30. Juni 2020. Die Marktkapitalisierung verringerte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2019 um 13,6 % und betrug am 30. Juni 2020 Mrd. EUR 2,6. Im gleichen Zeitraum ging der MDAX Index um 8,7 % zurück.

Die Entwicklung der Xetra-Schlusskurse stellte sich wie folgt dar:



Im ersten Halbjahr 2020 wurden über das elektronische Computerhandelssystem Xetra täglich durchschnittlich 242.000 Aktien (Vj. 199.000 Aktien) im Wert von durchschnittlich Mio. EUR 4,6 (Vj. Mio. EUR 4,6) gehandelt. Der ISIN-Code der Aktie lautet DE000A12UKK6.

Am 30. Januar 2020 gab Rocket Internet die Einziehung von 13.504.335 eigenen Aktien bekannt. Das Grundkapital der Gesellschaft wurde damit von EUR 150.767.294,00 um EUR 13.504.335,00 auf EUR 137.262.959,00 herabgesetzt. Zum 30. Juni 2020 waren 135.690.619 Aktien im Umlauf.

Lage des Konzerns

Ertragslage des Konzerns

Allgemeine Anmerkung zur Ertragslage des Konzerns

Aufgrund des Geschäftsmodells von Rocket Internet kann die Ertragslage von Jahr zu Jahr stark variieren.

Ertragslage des Konzerns während der Berichtsperiode

In Mio. EUR	H1/2020	H1/2019
Umsatzerlöse	45,2	31,5
Sonstige betriebliche Erträge	9,8	6,2
Ergebnis aus der Entkonsolidierung von Tochterunternehmen	2,9	0,3
Materialaufwand und Aufwendungen für Finanzdienstleistungen	-4,3	-6,9
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	-27,1	-17,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-25,3	-15,4
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-84,0	261,4
EBITDA	-82,8	260,1
Wertminderung von langfristigen Vermögenswerten und Abschreibungen	-4,1	-8,3
Finanzergebnis	79,9	300,9
Ertragsteuern	-4,6	-5,1
Periodenergebnis	-11,6	547,5
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-1,2	6,3
Gesamtergebnis nach Steuern	-12,8	553,9

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

In Mio. EUR	H1/2020		H1/2019	
New Businesses	36,8	81 %	23,1	73 %
Sonstige Dienstleistungen	8,4	19 %	8,4	27 %
Gesamt	45,2	100 %	31,5	100 %

Bei den New Businesses ist ein Anstieg der Umsatzerlöse um 59 % von Mio. EUR 23,1 im ersten Halbjahr 2019 auf Mio. EUR 36,8 im ersten Halbjahr 2020 zu verzeichnen. Dies ist hauptsächlich auf ein höheres Geschäftsvolumen im Bereich FinTech zurückzuführen.

Die Umsatzerlöse aus sonstigen Dienstleistungen resultieren aus dem Erbringen von Beratungsleistungen und der Bereitstellung von Büroflächen. Innerhalb dieser Position, die der Höhe nach unverändert geblieben ist, haben sich die Mieterlöse (einschließlich Nebenkosten) erhöht, während die Umsatzerlöse aus vom Konzern erbrachten Dienstleistungen an nicht konsolidierte Netzwerkgesellschaften gesunken sind.

Von den gesamten Umsatzerlösen wurden 39 % in Deutschland (Vj. 45 %), 30 % im Vereinigten Königreich (Vj. 21 %), 8 % in den Vereinigten Staaten (Vj. 1 %), 6 % in Australien (Vj. 7 %), 4 % in Luxemburg (Vj. 10 %), 3 % in Frankreich (Vj. 8 %), 3 % in Italien (Vj. 0 %) und 7 % in den übrigen Regionen (Vj. 8 %) generiert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen Mio. EUR 9,8 (Vj. Mio. EUR 6,2) und resultieren im Wesentlichen aus Gewinnen aus Währungsumrechnung und Devisentermingeschäften in Höhe von Mio. EUR 9,3 (Vj. Mio. EUR 1,4). Es ist hier auch ein Bewertungsgewinn in Höhe von Mio. EUR 0,3 (Vj. Mio. EUR 4,6) aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Darlehen enthalten.

Das Ergebnis aus der Entkonsolidierung von Tochterunternehmen in Höhe von Mio. EUR 2,9 (Vj. Mio. EUR 0,3) resultiert im Wesentlichen aus der Entkonsolidierungen (deemed disposals) von Tinvio und Loadsmile.

Der Posten Materialaufwand und Aufwendungen für Finanzdienstleistungen ist von Mio. EUR 6,9 um 38 % auf Mio. EUR 4,3 gesunken. Er enthält hauptsächlich Aufwendungen für bezogene Waren und Dienstleistungen in Höhe von Mio. EUR 1,7 (Vj. Mio. EUR 3,7) sowie Zinsaufwendungen des Bereichs FinTech in Höhe von Mio. EUR 1,6 (Vj. Mio. EUR 2,5).

Die Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer in Höhe von Mio. EUR 27,1 (Vj. Mio. EUR 17,0) enthalten sowohl die laufenden und variablen Vergütungen als auch die Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente sowie mit Barausgleich. Der Anstieg um Mio. EUR 10,1 ist auf die nachfolgenden Sachverhalte zurückzuführen:

Überleitung der Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	Auswirkung auf das Ergebnis in Mio. EUR
Anstieg der Aufwendungen für Sachleistungen und höhere variable Vergütungen für Konzernmitarbeiter sowie leicht gestiegene Aufwendungen für die laufenden Gehälter und soziale Abgaben aufgrund einer höheren durchschnittlichen Anzahl der von vollkonsolidierten Unternehmen beschäftigten Mitarbeiter	-11,0
Rückgang der Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente sowie mit Barausgleich	0,9
Gesamt	-10,1

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von Mio. EUR 25,3 (Vj. Mio. EUR 15,4) enthalten überwiegend Aufwendungen aus Währungsumrechnung (Mio. EUR 10,9; Vj. Mio. EUR 2,6), Rechts- und Beratungskosten (Mio. EUR 3,5; Vj. Mio. EUR 3,9), Forderungsverluste und Abschreibungen auf Forderungen (Mio. EUR 2,6; Vj. Mio. EUR 0,5), Mietaufwendungen sowie Aufwendungen für die Büro- und IT-Infrastruktur (Mio. EUR 2,1; Vj. Mio. EUR 2,0), Werbe- und Marketingkosten (Mio. EUR 1,3; Vj. Mio. EUR 2,2) und Aufwendungen für Fremdleistungen (Mio. EUR 1,3; Vj. Mio. EUR 1,0).

Der Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen beträgt Mio. EUR -84,0 (Vj. Mio. EUR 261,4). Der Rückgang um Mio. EUR 345,4 ist auf die nachfolgenden Sachverhalte zurückzuführen:

Überleitung des Anteils am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	Auswirkung auf das Ergebnis in Mio. EUR
Geringerer Anteil des Konzerns am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen inklusive der Anpassungen des Konzerns im Rahmen der Equity-Methode sowie der Gewinne aus Verwässerung (deemed disposals)	-31,3
Geringere Wertminderungsaufwendungen (Saldo aus Wertminderungsaufwendungen und Wertaufholungen)	8,1
Gesunkene Veräußerungsgewinne (einschließlich Bewertungsgewinne beim Verlust des maßgeblichen Einflusses)	-322,2
Gesamt	-345,4

Der Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen im ersten Halbjahr 2020 resultiert insbesondere aus den anteiligen Verlusten der beiden RICP Fonds (Mio. EUR 71,2), den anteiligen Verlusten abzüglich des Verwässerungsgewinns (deemed disposal gain) von Traveloka (Mio. EUR 10,1) sowie aus den Wertminderungen bei der B2B Food Group (Mio. EUR 8,3).

Der positive Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen des ersten Halbjahres 2019 war geprägt durch die Veräußerungsgewinne aus dem Verkauf von HelloFresh Aktien (Mio. EUR 261,7) und Westwing Aktien (Mio. EUR 12,4). Trotz anteiliger Verluste in Höhe von Mio. EUR 13,5, entfiel insgesamt ein Gewinn in Höhe von Mio. EUR 248,2 auf HelloFresh. Die Beteiligung an home24 führte zu einem Verlustanteil von Mio. EUR 33,9 am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, hiervon bezogen sich Mio. EUR 16,1 auf Wertminderungen, Mio. EUR 12,1 auf Veräußerungsverluste und Mio. EUR 5,7 auf anteilige Verluste. Die Global Fashion Group trug einen Verlustanteil von Mio. EUR 1,5 am Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, hiervon bezogen sich Mio. EUR -16,2 auf anteilige Verluste und Mio. EUR 14,7 auf Wertaufholungen. Andere Effekte beinhalteten im Wesentlichen die anteiligen Verluste von Traveloka (Mio. EUR 15,6), Spotcap (Mio. EUR 2,2) und Westwing (Mio. EUR 1,7) sowie die anteiligen Gewinne von RICP.

Das EBITDA verringerte sich von Mio. EUR 260,1 im ersten Halbjahr 2019 auf Mio. EUR -82,8 im ersten Halbjahr 2020. Dieser Rückgang ist überwiegend auf den gesunkenen Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen zurückzuführen.

Die Wertminderungen von langfristigen Vermögenswerten und die Abschreibungen betragen insgesamt Mio. EUR 4,1 (Vj. Mio. EUR 8,3). Die Abschreibungen betragen Mio. EUR 2,7 (Vj. Mio. EUR 2,7) und enthalten im Wesentlichen Abschreibung der aktivierten Nutzungsrechte.

Das um Mio. EUR 221,0 verschlechterte Finanzergebnis in Höhe von Mio. EUR 79,9 (Vj. Mio. EUR 300,9) beinhaltet im Wesentlichen Netto-Veränderungen (Gewinne und Verluste) von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Eigenkapitalinstrumenten in Höhe von Mio. EUR 62,0 (Vj. Mio. EUR 293,3), Erträge aus Dividenden in Höhe von Mio. EUR 11,1 (Vj. Mio. EUR 0,3), Nettogewinne, die sich auf die Fremdwährungsumrechnung von Krediten und Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie die Bewertung von Fremdwährungsderivaten beziehen und hauptsächlich die Entwicklung des USD Wechselkurses widerspiegeln, in Höhe von Mio. EUR 3,3 (Vj. Mio. EUR 2,0) sowie Zinserträge in Höhe von Mio. EUR 4,8 (Vj. Mio. EUR 5,9).

Das sonstige Ergebnis nach Steuern in Höhe von Mio. EUR -1,2 (Vj. Mio. EUR 6,3), das in nachfolgenden Perioden als Ergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung einfließt, umfasst im ersten Halbjahr 2020 Anteile an den Veränderungen im Nettovermögen der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die im sonstigen Ergebnis der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen erfasst wurden, nach Steuern in Höhe von Mio. EUR -2,1 (Vj. Mio. EUR 6,2) und Währungsumrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftsbetriebe in Höhe von Mio. EUR 1,0 (Vj. Mio. EUR 0,1).

Finanzlage des Konzerns

In Mio. EUR	H1/2020	H1/2019
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	-202,8	-37,0
Cashflows aus der Investitionstätigkeit	-162,3	855,9
Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit	64,5	-4,6
Nettoveränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	-300,6	814,3
Wechselkursbedingte Änderungen und Veränderung der Risikovorsorge auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-0,1	1,7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	1.665,1	1.720,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	1.364,4	2.535,9

Die Verringerung des Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit im ersten Halbjahr 2020 gegenüber dem ersten Halbjahr 2019 um Mio. EUR 165,8 ist hauptsächlich auf die höhere Nettoveränderung der operativen finanziellen Vermögenswerte (Netto-Mittelabflüsse für FinTech Darlehen) zurückzuführen.

Die Cashflows aus der Investitionstätigkeit resultieren zum einen aus dem Zahlungsmittelabfluss für den Erwerb von nicht konsolidierten Anteilen und der Teilnahme an Finanzierungsrunden von Netzwerkunternehmen. Für den Erwerb von Anteilen an nicht konsolidierten Unternehmen wurden Mio. EUR 122,9 (Vj. Mio. EUR 89,9) ausgegeben; davon entfallen Mio. EUR 29,2 auf SME, Mio. EUR 21,7 auf Linus Debt Invest DACH I GmbH & Co. KG, Mio. EUR 17,1 auf RICP, Mio. EUR 17,1 auf RICP II sowie Mio. EUR 37,8 auf diverse andere Netzwerkunternehmen. Die Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition in Höhe von Mio. EUR 1.033,6 (Vj. Mio. EUR 476,7) enthalten hauptsächlich Auszahlungen für den Erwerb von hochliquiden, leicht in Zahlungsmittel konvertierbaren börsennotierten Aktien im Rahmen der Treasury Strategie des Konzerns in Höhe von Mio. EUR 836,9 (Vj. Mio. EUR 115,8) sowie Auszahlungen im Zusammenhang mit kurzfristigen Bankeinlagen von Mio. EUR 194,0 (Vj. Mio. EUR 357,0). Demgegenüber stehen die Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition in Höhe von Mio. EUR 933,0 (Vj. Mio. EUR 569,8). Sie resultieren hauptsächlich aus Einzahlungen im Zusammenhang mit kurzfristigen Bankeinlagen in Höhe von Mio. EUR 782,1 (Vj. Mio. EUR 0) und aus Einzahlungen aus dem Verkauf von leicht in Zahlungsmittel konvertierbaren börsennotierten Aktien in Höhe von Mio. EUR 150,1 (Vj. Mio. EUR 563,7). Zum anderen ist in den Cashflows aus der Investitionstätigkeit der Zahlungsmittelzufluss aus den Verkäufen von nicht konsolidierten Anteilen und Tochterunternehmen enthalten. Insgesamt hat der Konzern im ersten Halbjahr 2020 Zahlungen in Höhe von Mio. EUR 62,2 (Vj. Mio. EUR 854,8) für den Verkauf von nicht konsolidierten Anteilen erhalten. Dies betrifft im Wesentlichen die Verkäufe von Jumia, GFG and SME Aktien (Vj. HelloFresh, Delivery Hero, Westwing und home24 Aktien).

Die Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit betragen im ersten Halbjahr 2020 Mio. EUR 64,5 (Vj. Mio. EUR -4,6) und umfassen im Wesentlichen Nettoveränderung der sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von Mio. EUR 48,9 (Vj. Mio. EUR 0) (Repo-Geschäfte und kurzfristige Kontokorrentdarlehen) sowie Zahlungsmittelzuflüsse in Höhe von Mio. EUR 155,5 (Vj. Mio. EUR 0,1) aus der Aufnahme von Darlehen und Zahlungsmittelabflüsse in Höhe von Mio. EUR 141,6 (Vj. Mio. EUR 0,1) aus der Tilgung von Darlehen. Außerdem erhielt der Konzern im ersten Halbjahr 2020 Einzahlungen aus als finanzielle Verbindlichkeit klassifizierten nicht beherrschenden Anteilen aus Kapitalerhöhungen auf Ebene der Tochterunternehmen in Höhe von Mio. EUR 4,0 (Vj. Mio. EUR 12,7) und zahlte Kapital auf Ebene der Tochterunternehmen aus als finanzielle Verbindlichkeit klassifizierten nicht beherrschenden Anteilen in Höhe von Mio. EUR 0 (Vj. Mio. EUR 15,3) zurück. Die Tilgung der Leasingverbindlichkeiten beträgt im ersten Halbjahr 2020 Mio. EUR 2,5 (Vj. Mio. EUR 2,3).

Aufgrund von Wechselkursänderungen verringerten sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des Konzerns um Mio. EUR 0,1 (Vj. Erhöhung um Mio. EUR 1,8).

Der Konzern verfügt weiterhin über eine sehr gute Liquiditätsposition. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betragen zum 30. Juni 2020 Mio. EUR 1.364,4 (Vj. Mio. EUR 1.665,1). Zusätzlich zu den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten verfügte der Konzern zum 30. Juni 2020 über kurzfristige Bankeinlagen in Höhe von Mio. EUR 161,7 (Vj. Mio. EUR 741,2) sowie hochliquide, leicht in Zahlungsmittel konvertierbare börsennotierte Aktien in Höhe von Mio. EUR 996,7 (Vj. Mio. EUR 122,5). Nach Abzug der Finanzverbindlichkeiten (Verbindlichkeiten, deren Zahlungsvorgänge in der Kapitalflussrechnung als Cashflows aus Finanzierungstätigkeit klassifiziert werden) von Mio. EUR 189,1 (Vj. Mio. EUR 123,0), ergibt sich eine Nettoliquiditätsposition des Konzerns von Mio. EUR 2.333,7 gegenüber Mio. EUR 2.405,7 zum 31. Dezember 2019.

Der Konzern hat all seine Zahlungsverpflichtungen zu jeder Zeit erfüllt.

Vermögenslage des Konzerns

Aktiva

In Mio. EUR	30.06.2020		31.12.2019	
Langfristige Vermögenswerte	2.436,8	58 %	1.524,1	37 %
Kurzfristige Vermögenswerte	1.778,9	42 %	2.627,5	63 %
Gesamt	4.215,8	100 %	4.151,7	100 %

Passiva

In Mio. EUR	30.06.2020		31.12.2019	
Eigenkapital	3.972,3	94 %	3.978,2	96 %
Langfristige Verbindlichkeiten	135,1	3 %	117,0	3 %
Kurzfristige Verbindlichkeiten	108,4	3 %	56,5	1 %
Gesamt	4.215,8	100 %	4.151,7	100 %

Der größte Teil der Bilanzsumme des Konzerns besteht aus langfristigen Eigenkapitalinstrumenten (36 % der Bilanzsumme; Vj. 15 % der Bilanzsumme), aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten (32 % der Bilanzsumme; Vj. 40 % der Bilanzsumme), aus lang- und kurzfristigen Darlehensforderungen (17 % der Bilanzsumme; Vj. 13 % der Bilanzsumme), aus Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden (8 % der Bilanzsumme; Vj. 9 % der Bilanzsumme) und aus kurzfristigen Bankeinlagen (4 % der Bilanzsumme; Vj. 18 % der Bilanzsumme).

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich von Mio. EUR 1.524,1 um Mio. EUR 912,7 auf Mio. EUR 2.436,8. Der Anstieg resultiert hauptsächlich aus den langfristigen finanziellen Vermögenswerten. Diese erhöhten sich von Mio. EUR 1.086,8 um Mio. EUR 941,0 auf Mio. EUR 2.027,8 vor allem durch die Erwerbe und Kursgewinne bei notierten Aktien sowie durch die Gewährung von langfristigen Darlehen. Bei den nicht notierten Anteilen war hingegen aufgrund von niedrigeren Bewertungen ein Rückgang zu verzeichnen.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen gingen von Mio. EUR 352,5 um Mio. EUR 27,4 auf Mio. EUR 325,1 zurück. Dies resultiert hauptsächlich aus den anteiligen Verlusten von RICP und Traveloka. Diese Effekte wurden durch die Investitionen in die beiden RICP-Fonds sowie in die Linus Debt Invest DACH I GmbH & Co. KG teilweise kompensiert.

Der Rückgang der Anteile an Gemeinschaftsunternehmen von Mio. EUR 13,0 um Mio. EUR 3,4 auf Mio. EUR 9,6 resultiert hauptsächlich aus einer von der Asia Internet Holding S.à r.l. erhaltenen Dividende.

Die Nutzungsrechte – Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sanken aufgrund von planmäßigen Abschreibungen von Mio. EUR 39,8 auf Mio. EUR 37,9. Die Nutzungsrechte – Eigennutzung stiegen von Mio. EUR 6,0 auf Mio. EUR 8,6, da eine Tochtergesellschaft einen neuen langfristigen Mietvertrag abgeschlossen hat.

Der Rückgang der immateriellen Vermögenswerte von Mio. EUR 1,9 um Mio. EUR 1,4 auf Mio. EUR 0,4 wurde hauptsächlich durch Wertminderungen (Mio. EUR 1,4) verursacht.

Die kurzfristigen Vermögenswerte sanken von Mio. EUR 2.627,5 um Mio. EUR 848,6 auf Mio. EUR 1.778,9. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Abnahme der sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte im ersten Halbjahr 2020 von Mio. EUR 949,2 um Mio. EUR 549,7 auf Mio. EUR 399,5. Zum einen gingen die kurzfristigen Bankeinlagen von Mio. EUR 741,2 um Mio. EUR 579,4 auf Mio. EUR 161,7 zurück. Zum anderen werden die hochliquiden, leicht in Zahlungsmittel konvertierbaren börsennotierten Anteile, die zum 31. Dezember 2019 Mio. EUR 122,5 betragen, nunmehr in den langfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Außerdem ist eine Zunahme der kurzfristigen Darlehensforderungen um Mio. EUR 133,2 auf Mio. EUR 214,1 zu verzeichnen. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sanken auf Mio. EUR 1.364,4 (Vj. Mio. EUR 1.665,1). Weitere Details bezüglich der Liquidität können den Aussagen im Abschnitt „Finanzlage des Konzerns“ entnommen werden.

Das Eigenkapital des Konzerns hat sich von Mio. EUR 3.978,2 um Mio. EUR 5,9 auf Mio. EUR 3.972,3 verringert. Dies ist hauptsächlich auf das negative Gesamtergebnis nach Steuern von Mio. EUR 12,8 zurückzuführen.

Die langfristigen Verbindlichkeiten haben sich von Mio. EUR 117,0 um Mio. EUR 18,1 auf Mio. EUR 135,1 erhöht. Die Erhöhung resultiert hauptsächlich aus Darlehensverbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen in Höhe von Mio. EUR 12,2 (Vj. Mio. EUR 0). Die als finanzielle Verbindlichkeit klassifizierten nicht beherrschenden Anteile erhöhten sich von Mio. EUR 51,0 auf Mio. EUR 55,0.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten haben sich von Mio. EUR 56,5 um Mio. EUR 51,9 auf Mio. EUR 108,4 erhöht. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten um Mio. EUR 48,9.

Wesentliche Entwicklungen der ausgewählten Unternehmen

Die Umsatzerlöse im ersten Halbjahr 2020 von der Global Fashion Group stiegen um 1 % (10 % auf währungsbereinigter Basis). Die angepasste EBITDA-Marge der Global Fashion Group verbesserte sich um 3 Prozentpunkte (-2 % im ersten Halbjahr 2020 im Vergleich zu -5 % im Vorjahreszeitraum). Der Aktienkurs der Global Fashion Group erhöhte sich um 23 % auf EUR 2,85 zum 30. Juni 2020.

home24 konnte die Umsatzerlöse im ersten Halbjahr 2020 im Vergleich zum ersten Halbjahr 2019 um 25 % (31 % auf währungsbereinigter Basis) auf Mio. EUR 221,7 steigern. Die angepasste EBITDA-Marge hat sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 16 Prozentpunkte auf 3 % verbessert. Der Aktienkurs von home24 stieg im Vergleich zum 31. Dezember 2019 um 35 % auf EUR 6,59 zum 30. Juni 2020.

Gesamtaussage zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns

Die Ertragslage im ersten Halbjahr 2020 war durch einen stark gesunkenen Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen und ein geringeres Finanzergebnis geprägt. Die Finanzlage war vor allem durch die Ausweitung der FinTech Aktivitäten (Darlehensgewährung), gestiegene Erwerbe von nicht konsolidierten Anteilen sowie die Ein- und Auszahlungen für Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition gekennzeichnet. Es wurden neue Gesellschaften gegründet und Investitionen in zahlreiche

bestehende und neue komplementäre Geschäftsmodelle getätigt. Bei den ausgewählten Unternehmen waren Umsatzsteigerungen zu verzeichnen.

Die solide Bilanzstruktur ermöglicht es der Gesellschaft, das am 1. September 2020 angekündigte Delisting-Erwerbsangebot zu vollziehen und die unter diesem Angebot zu erwerbenden eigenen Aktien einzuziehen.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Nachdem die globale Wirtschaft im ersten Halbjahr 2020 in die Rezession fiel, wird die Entwicklung auch im weiteren Jahresverlauf stark von der Corona-Krise geprägt sein. Die entscheidenden Faktoren für die Einschätzung der weiteren Entwicklung sind zum einen der Zeitpunkt, zu dem die Pandemie weltweit unter Kontrolle gebracht wird, sowie die Dauer, für die die wirtschaftlichen Aktivitäten beeinträchtigt bleiben, und zum anderen das Erholungsszenario, das danach einsetzt. Aus derzeitiger Perspektive muss für das gesamte Geschäftsjahr 2020 mit einem erheblichen Rückgang der globalen Wirtschaftsleistung gerechnet werden.

Die Covid-19-Pandemie wirkt sich in Summe negativ auf unsere Netzwerkunternehmen aus. Auch wenn die Anzahl an neuen Infektionen inzwischen, zumindest in Europa, weitestgehend rückläufig ist, ist das öffentliche Leben und damit auch die ökonomische Aktivität auf absehbare Zeit weiterhin eingeschränkt. Dies wird sehr wahrscheinlich einen signifikant negativen Einfluss auf das globale Wirtschaftswachstum und damit auch auf unser Unternehmensnetzwerk haben.

Wir erwarten bei vielen Netzwerkunternehmen ein geringeres Umsatzwachstum beziehungsweise teilweise starke Umsatzrückgänge im Vergleich zum Vorjahr. Die Covid-19-Pandemie könnte erhebliche negative Auswirkungen auf das gewährte Darlehensportfolio haben, die allerdings nicht vorhergesagt werden können. Die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Marktbedingungen können sich auch erheblich auf den beizulegenden Zeitwert unserer Netzwerkunternehmen auswirken, dessen Ausmaß nicht vorhersehbar ist. Des Weiteren erwarten wir eine höhere Insolvenzquote als in den vergangenen Jahren.

Der Vorstand der Rocket Internet SE hat am 1. September 2020 beschlossen, den Aktionären von Rocket Internet anzubieten, sämtliche von ihnen gehaltene Aktien der Gesellschaft, im Wege eines öffentlichen Delisting-Rückerwerbsangebots zurück zu erwerben (das "Angebot"). Das Angebot soll die gesetzlichen Voraussetzungen für einen Widerruf der Zulassung der Rocket Internet-Aktien zum Handel im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse schaffen. Für den Erwerb der eigenen Rocket Internet-Aktien im Rahmen des Angebots und deren anschließende Einziehung haben Vorstand und der Aufsichtsrat beschlossen, eine außerordentliche Hauptversammlung einzuberufen, die am 24. September 2020 als virtuelle Hauptversammlung abgehalten werden soll.

Vor diesem Hintergrund ist Rocket Internet nach Einschätzung von Vorstand für die Zukunft als nicht börsennotiertes Unternehmen besser positioniert. Außerhalb des Aktienmarktes kann Rocket Internet bei langfristigen strategischen Entscheidungen unabhängig von Stimmungen am Kapitalmarkt einen langfristigen Ansatz verfolgen. Außerdem reduziert sich durch das Delisting die Komplexität der Geschäftstätigkeit und der anwendbaren Rechtsvorschriften, wodurch Verwaltungskapazitäten freigesetzt und Kosten verringert werden können.

Insofern ermöglicht ein Delisting, eine langfristig angelegte Unternehmensstrategie zu verfolgen. Dies gilt umso mehr, als sich die von Rocket Internet gegründeten Start-Up-Unternehmen, an denen Rocket Internet heute maßgeblich beteiligt ist, nunmehr überwiegend in einem sehr frühen und weniger kapitalintensiven Stadium ihrer jeweiligen Entwicklung befinden. Insgesamt erhöht ein Delisting die strategische und unternehmerische Flexibilität der Gesellschaft und ermöglicht, auch kurzfristig auf ein verändertes Marktumfeld oder externe Umstände zu reagieren. Die letzten Monate haben mit Ausbreitung des SARS-CoV-2-Virus die Bedeutung größerer Flexibilität im unternehmerischen Handeln nochmals deutlich gemacht.

Es ist zu erwarten, dass die Investitionen in bestehende und durch Rocket Internet neu gegründete Netzwerkunternehmen im Bereich New Businesses fortgesetzt werden. Trotzdem erwarten wir, dass die Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen leicht abnehmen wird. In Bezug auf RICP und RICP II erwartet Rocket Internet durch Mittelabrufe seine Investitionen in die Fonds weiter zu erhöhen.

Engagements in Fremdkapitaltitel werden sich 2020 wahrscheinlich weiter in Anzahl und Umfang erhöhen und demzufolge einen positiven Beitrag zum Ergebnis von FinTech leisten.

Bei den New Businesses rechnet der Rocket Internet Konzern im Geschäftsjahr 2020 bei den Tochtergesellschaften, die weiterhin nach dem 30. Juni 2020 vollkonsolidiert werden, mit einer moderaten Steigerung der Umsatzerlöse. Aufgrund der frühen Entwicklungsphase der Tochtergesellschaften erwarten wir jedoch im Geschäftsjahr 2020 bei den New Businesses, abgesehen von den FinTech-Gesellschaften, weiterhin negative operative Ergebnisse (EBITDA) in der Größenordnung, die leicht über dem erwarteten im zusammengefassten Lagebericht 2019 Niveau liegt. Im FinTech-Bereich gehen wir von positiven operativen Ergebnissen (EBITDA) in der Größenordnung, die leicht über dem erwarteten im zusammengefassten Lagebericht 2019 Niveau liegt.

Für das Jahr 2020 wird erwartet, dass das Entkonsolidierungsergebnis in der Größenordnung des Vorjahres liegen wird.

Der Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen ergibt sich einerseits aus deren Geschäftstätigkeit und den daraus resultierenden operativen Ergebnissen und andererseits aus den Konditionen zukünftiger Finanzierungsrunden mit neuen Investoren. Wir erwarten bei den meisten assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen negative anteilige operative Ergebnisbeiträge, welche durch die Effekte aus den Finanzierungsrunden teilweise kompensiert werden. Insgesamt erwarten wir einen negativen Anteil am Ergebnis aus den assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, schätzen jedoch den Grad der Prognosefähigkeit aufgrund der Marktbewegungen in unserem Geschäftsumfeld als gering ein.

Die Ertragslage des Konzerns kann von Jahr zu Jahr sehr stark aufgrund der Verwässerung oder in Einzelfällen aufgrund des Verkaufs von Anteilen variieren. Die Ertragslage des Konzerns kann zudem aufgrund der Entkonsolidierungsergebnisse starken Schwankungen ausgesetzt sein. Insgesamt schätzen wir daher die Prognosefähigkeit des EBITDA wie auch in den Vorjahren hinsichtlich des Zeitpunkts und der Höhe als gering ein. Vor diesem Hintergrund enthält die Unternehmensplanung kein beziffertes Planergebnis für 2020, geht aber von einer Verschlechterung des EBITDA für 2020 gegenüber 2019 aus.

Chancen- und Risikobericht

Im Rahmen der unternehmerischen Aktivitäten und angesichts der internationalen Aufstellung eröffnen sich für den Konzern einerseits viele Chancen, andererseits ist das Unternehmen zahlreichen Risiken ausgesetzt. Rocket Internet hat ein Managementsystem zur Steuerung von Chancen und Risiken, die aus seinen wirtschaftlichen Aktivitäten erwachsen, eingeführt. Ziel des Risiko- und Chancenmanagements ist es, eine Risikomanagementstrategie zu entwickeln und -ziele festzulegen, die ein optimales Gleichgewicht zwischen Wachstum und Profitabilität einerseits und dem damit verbundenen Risiko andererseits schaffen.

Im zusammengefassten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2019 wurden Risiken, die erhebliche nachteilige Auswirkungen auf Geschäfts-, Vermögens-, Finanz und Ertragslage des Rocket Internet Konzerns haben können, sowie wesentlichsten Chancen wie auch die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems beschrieben.

Im Berichtszeitraum wurde die Corona-Pandemie als weiteres signifikantes Risiko neben den im zusammengefassten Konzernlagebericht 2019 dargestellten Risiken bewertet. Die möglichen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Rocket Internet Konzern sind im Prognosebericht dargestellt.

In allen Funktionsbereichen des Konzerns wurden verschiedene Krisenteams eingerichtet, um die unterschiedlichen Auswirkungen von Covid-19 sorgfältig zu überwachen und abzumildern, wobei die Priorität auf die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter und der Geschäftskontinuität gesetzt wurde.

Zusätzliche Risiken und Chancen, die nicht bekannt oder die derzeit als unwesentlich bewertet sind, könnten die Geschäftstätigkeit des Konzerns ebenfalls beeinträchtigen. Aktuell sind keine Risiken identifiziert worden, die einzeln oder in Kombination mit anderen Risiken Fortbestand des Konzerns gefährden könnten.

4. Mitarbeiter

Zum 30. Juni 2020 beschäftigten die vollkonsolidierten Unternehmen insgesamt 378 Mitarbeiter, davon 217 außerhalb von Deutschland. Zum 31. Dezember 2019 beschäftigte der Konzern insgesamt 404 Mitarbeiter, davon 234 im Ausland.

Berlin, den 17. September 2020

Der Vorstand

Oliver Samwer

Soheil Mirpour

ROCKET INTERNET

Rocket

We enable entrepreneurship.

Rocket Internet incubates and invests in internet and technology companies globally. We provide deep operational support to entrepreneurs and help them build market-leading companies.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

30. Juni 2020

Rocket Internet SE, Berlin

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht (Zwischenbericht über die Lage des Konzerns) der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Berlin, den 17. September 2020

Der Vorstand

Oliver Samwer

Soheil Mirpour

Über dieses Dokument

Dieses Dokument ist ein Konzern-Halbjahresfinanzbericht gemäß § 52 der Börsenordnung für die Frankfurter Wertpapierbörse. Dieser Konzern-Halbjahresfinanzbericht wurde am 17. September 2020 erstellt (Redaktionsschluss) und wurde zur Veröffentlichung am 18. September 2020 (Veröffentlichungsdatum) eingereicht.

Haftungsausschluss und weitere Hinweise

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf der gegenwärtigen Sicht, auf Erwartungen und Annahmen des Managements der Rocket Internet SE („Rocket Internet“) und beinhalten bekannte und unbekannt Risiken und Unsicherheiten. Die tatsächlichen Resultate, Ergebnisse oder Ereignisse können wesentlich von den darin enthaltenen ausdrücklichen oder impliziten Aussagen abweichen, unter anderem aufgrund von Veränderungen des allgemeinen wirtschaftlichen Umfelds oder der Wettbewerbssituation, Risiken im Zusammenhang mit Kapitalmärkten, Wechselkursschwankungen und dem Wettbewerb durch andere Unternehmen, Änderungen in einer ausländischen oder inländischen Rechtsordnung, insbesondere das steuerrechtliche Umfeld betreffend, oder durch andere Faktoren.

Rocket Internet übernimmt keine Verpflichtungen, die in diesem Bericht enthaltenen Informationen und Zukunftsaussagen zu aktualisieren, soweit keine gesetzliche Veröffentlichungspflicht besteht.

Die Finanzzahlen wurden im Einklang mit den internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Der vorliegende Bericht ist ein Zwischenbericht im Sinne des internationalen Rechnungslegungsstandards IAS 34. Weitere Informationen zu den angewandten Bilanzierungsmethoden können dem jeweils aktuellsten Geschäftsbericht unter www.rocket-internet.com/investors entnommen werden. Dieses Dokument enthält ferner in IFRS nicht genau definierte, ergänzende Finanzkennzahlen, die sogenannte Non-GAAP-Finanzkennzahlen sind oder sein können. Für die Beurteilung der Lage des Konzerns sollten diese ergänzenden Finanzkennzahlen nicht isoliert oder als Alternative zu den im Einklang mit den nach IFRS ermittelten Finanzinformationen herangezogen werden. Andere Unternehmen, die Finanzkennzahlen mit einer ähnlichen Bezeichnung darstellen oder berichten, können diese anders berechnen.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem und anderen Dokumenten nicht genau zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Alle in diesem Bericht dargestellten Beteiligungsquoten an Netzwerkunternehmen basieren auf den Quoten des Konzerns, die gemäß den entsprechenden Rechnungslegungsvorschriften ermittelt werden (z. B. unter der Berücksichtigung des Zeitpunkts des dinglichen Vollzugs des Vertrages (Closing Date), des Zeitpunkts des Übergangs der Beherrschung, unter Einbeziehung von dem Konzern zuzurechnenden Treuhänderanteilen, ohne die mittelbar über den RICP oder RICP II gehaltenen Anteile etc.). Diese Quoten können von entsprechenden auf der Webseite der Gesellschaft publizierten Informationen (teilweise durchgerechneter Beteiligungsanteil einschließlich RICP und RICP II) abweichen, welchen das jeweilige Datum des Abschlusses des schuldrechtlichen Verpflichtungsgeschäfts (Signing Date) zugrunde liegt.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Bericht auf die zusätzliche Formulierung der weiblichen Form verzichtet. Rocket Internet weist darauf hin, dass die Verwendung der männlichen Form explizit als geschlechtsunabhängig zu verstehen ist.

Dieses Dokument veröffentlichen wir auch auf Englisch. Obwohl alle Anstrengungen unternommen wurden, um die Richtigkeit und Vollständigkeit der englischen Übersetzung zu gewährleisten, weisen wir darauf hin, dass das vorliegende deutsche Original verbindlich ist.

Impressum

Rocket Internet SE
Charlottenstraße 4
10969 Berlin, Deutschland

Tel.: +49 30 300 13 18-00

info@rocket-internet.com

www.rocket-internet.com

© 2020 Rocket Internet SE